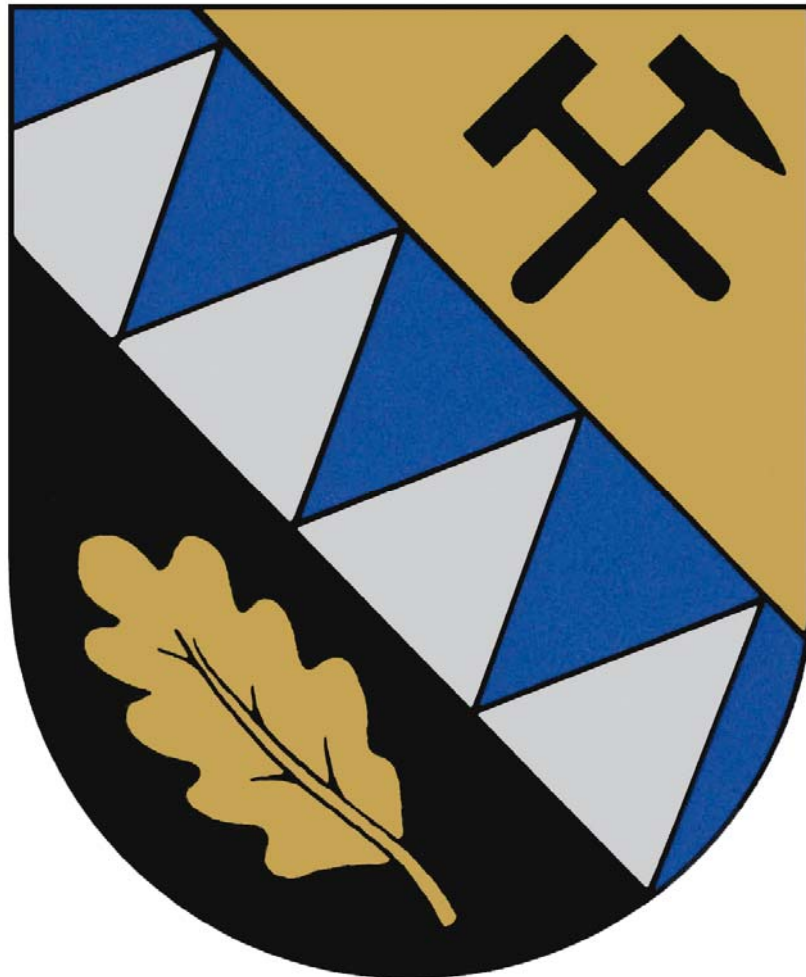


FREIWILLIGE FEUERWEHR OER-ERKENSCHWICK



**FEUERSCHUTZ – HILFELEISTUNG – RETTUNGSDIENST
IN DER STADT
OER-ERKENSCHWICK
2008/2009**

GRÜßWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Kameradinnen und Kameraden, der vorliegende Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick überspannt erstmals Ereignisse und Statistiken aus zwei Jahren gleichzeitig. Im Jahre 2008 war die Feuerwehr so sehr mit den Geschehnissen im Löschzug Rapen befasst, dass eine Jahreshauptversammlung nicht stattgefunden hat. Auch 2009 wurde diese nicht nachgeholt und auch kein Jahresbericht vorgelegt.

Das Geschehen im Löschzug Rapen ist heute keinesfalls vergessen. Es soll aber nicht im Vordergrund dieses Jahresberichtes über die Arbeit der Feuerwehr und die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr stehen. Bis heute wurden und werden die Geschehnisse im Löschzug Rapen, die der Feuerwehr Oer-Erkenschwick großen Schaden zugefügt haben, intern aufgearbeitet.

Es braucht sicher noch Zeit, in keinem Fall aber die Öffentlichkeit, um alle Wunden heilen zu lassen. Dem Löschzug Rapen muss Gelegenheit gegeben werden, sich neu zu orientieren und den formulierten Ausdruck des Bedauerns in einer neuen Zukunft zu untermauern. In dieser Zukunft müssen die feuerwehrtechnische Arbeit und ein vertrauensvolles Zusammenwirken im Vordergrund stehen.

Die Feuerwehr Oer-Erkenschwick hat mit ihren haupt- und ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen auch im Jahr 2008 und im zurückliegenden Jahr 2009 in der Gefahrenabwehr und der Gefahrenvorbeugung sowie in der Nachwuchsförderung durch die Jugendfeuerwehr gute Arbeit geleistet. Die Kameraden der Ehrenabteilung haben außerdem die lebendige Geschichte der Feuerwehr belebt.

Für das Engagement aller Feuerwehrangehörigen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger, von denen 17 durch die Feuerwehr in den Jahren 2008 und 2009 allein bei Brandeinsätzen aus akuter Lebensgefahr gerettet werden konnten, gilt der aufrichtige Dank ihnen und ihren Familien, die allzu oft auf ihre Partnerinnen bzw. Partner verzichten müssen, wenn diese im Einsatz sind.

Dieses Engagement wird bei der Feuerwehr Oer-Erkenschwick vor allem durch ein starkes Ehrenamt getragen. Dabei wird es zunehmend schwieriger, Beruf und ehrenamtliche Tätigkeit miteinander zu verbinden. Auch die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen müssen vermehrt zu ihren Arbeitsplätzen außerhalb von Oer-Erkenschwick pendeln und sind in dieser Zeit für Einsätze nicht verfügbar.

Gemeinsam mit Rat und Verwaltung müssen Lösungen gefunden werden, die ein beständiges Sicherheitsniveau, welches die Bürgerinnen und Bürger von Oer-Erkenschwick zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Recht erwarten und dazu auf die Leistungsfähigkeit ihrer Feuerwehr vertrauen, weiterhin gewährleisten. Auch in den Zeiten knapper Kassen bleibt dieses eine wichtige Pflichtaufgabe der Stadt.

Wir danken Rat und Verwaltung, dem Deutschen Roten Kreuz Oer-Erkenschwick und all unseren Freunden und Gönnern für die Unterstützung

unserer Arbeit und hoffen auch zukünftig auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger und der Feuerwehrangehörigen von Oer-Erkenschwick.

StBI Heinz Cornelius jun.
stellv. Leiter der Feuerwehr

BOI Marc Hübner
Leiter der Feuerwehr

StBI Peter Duscha
stellv. Leiter der Feuerwehr

JAHRESBERICHT 2008/2009

INHALTSVERZEICHNIS

GRÜßWORT	1
1. EHRENTAFEL DER VERSTORBENEN	4
2. ALLGEMEINES	5
2.1 Grunddaten	5
2.2 Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick	6
2.3 Übersicht der Personalstärke	9
3. FEUERSCHUTZ – HILFELEISTUNG – RETTUNGSDIENST	11
3.1 Einsatzstatistiken	11
3.2 Fahrzeug- und Gerätetechnik	30
3.3 Aus- und Fortbildung	34
3.4 Dienstgeschehen	47
3.5 Personalstatistik	52
3.6 Veranstaltungen	58
4. JUGENDFEUERWEHR	67
4.1 Mitgliederstatistik	67
4.2 Jugendausschuss	68
4.3 Übungen und Unterrichtsabende	68
4.4 Veranstaltungen	69
5. IMPRESSUM	79

„GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR“

Dieser Leitspruch der Feuerwehr war Verpflichtung für unsere toten Kameraden, sich jederzeit für den Nächsten einzusetzen.

**Wir
gedenken**



Herrn Unterbrandmeister
Walter Oberhag

† 18. April 2009

Herrn Unterbrandmeister
Enrico Poles

† 01. Juni 2009

Wir werden ihnen immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Marc Hübner
Leiter der Feuerwehr

2. ALLGEMEINES

2.1 Grunddaten

In der Stadt Oer-Erkenschwick leben ca. 31.000 Einwohner auf einer Fläche von 38,84 km². Von dieser Fläche sind 13,9 % bebaut, 45 % Waldflächen und 31,7 % landwirtschaftlich genutzt.

Die Freiwillige Feuerwehr Oer-Erkenschwick ist Teil der Stadtverwaltung und gliedert sich auf in

- **drei Löschzüge**
 - Löschzug 1 Erkenschwick** gegründet am 27.04.1906
 - Löschzug 2 Rapen** gegründet am 20.01.1924
 - Löschzug 3 Oer** gegründet am 06.09.1921
- **die Jugendfeuerwehr** gegründet am 13.12.1969
- **die hauptamtliche Feuer- und Rettungswache** sowie
- **die Ehrenabteilung.**

Die hauptamtlichen Kräfte der Feuer- und Rettungswache sind zum größten Teil auch ehrenamtliche Angehörige der Feuerwehr.

Am 01. Januar 1965 wurde der Amtsverband Datteln aufgelöst und die Stadt Oer-Erkenschwick wurde selbstständige Verwaltungseinheit. Damit wurden auch die 3 Löschzüge Erkenschwick, Rapen und Oer aus der Feuerwehr des Amtsverbandes Datteln ausgelöst. Somit gilt der 1. Januar 1965 als Gründungsdatum der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick.

Die einzelnen Löschzüge sind jedoch sehr viel älter. So konnte der Löschzug 1 Erkenschwick im Mai 2006 seinen 100. Geburtstag feiern.

Erster Stadtbrandmeister war der Schornsteinfegermeister Franz Kubiak, der diesen Posten bis 1977 innehatte. Sein Nachfolger war Karlheinz Frank, der neben dem Wehrführerposten auch Wachleiter und stellv. Kreisbrandmeister war. Nach seiner Pensionierung im Jahr 1996 wurde Klaus Krause zum Leiter der Feuerwehr ernannt. Nach dessen Ernennung zum Kreisbrandmeister übernahm Anfang 2006 Andreas Lux diese Position. Am 24.06.2008 gab er sein Amt aus persönlichen Gründen auf. Peter Duscha führte bis zum 31.12.2009 kommissarisch die Wehr.

2.2 Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick

Leiter der Feuerwehr	NN
Stellvertreter	StBI Peter Duscha StBI Heinz Cornelius jun.

Löschzug 1 Erkenschwick	
Löschzugführer	StBI Peter Duscha
Stellvertreter	BOI Roland Adam
Stärke	54 Kameraden/-innen
Ehrenabteilung	18 Kameraden

Löschzug 2 Rapen	
Löschzugführer	NN
Stellvertreter	BI Markus Bergmann
Stärke	41 Kameraden/-innen
Ehrenabteilung	8 Kameraden

Löschzug 3 Oer	
Löschzugführer	StBI Heinz Cornelius jun.
Stellvertreter	BOI Heinz Schwarzhoff
Stärke	26 Kameraden/-innen
Ehrenabteilung	13 Kameraden

Jugendfeuerwehr	
Jugendfeuerwehrwart	HBM Alexander Ueberdick
Stellvertreterin	OBMin Sandra Zollhofer
Stärke	32 Jungen/Mädchen

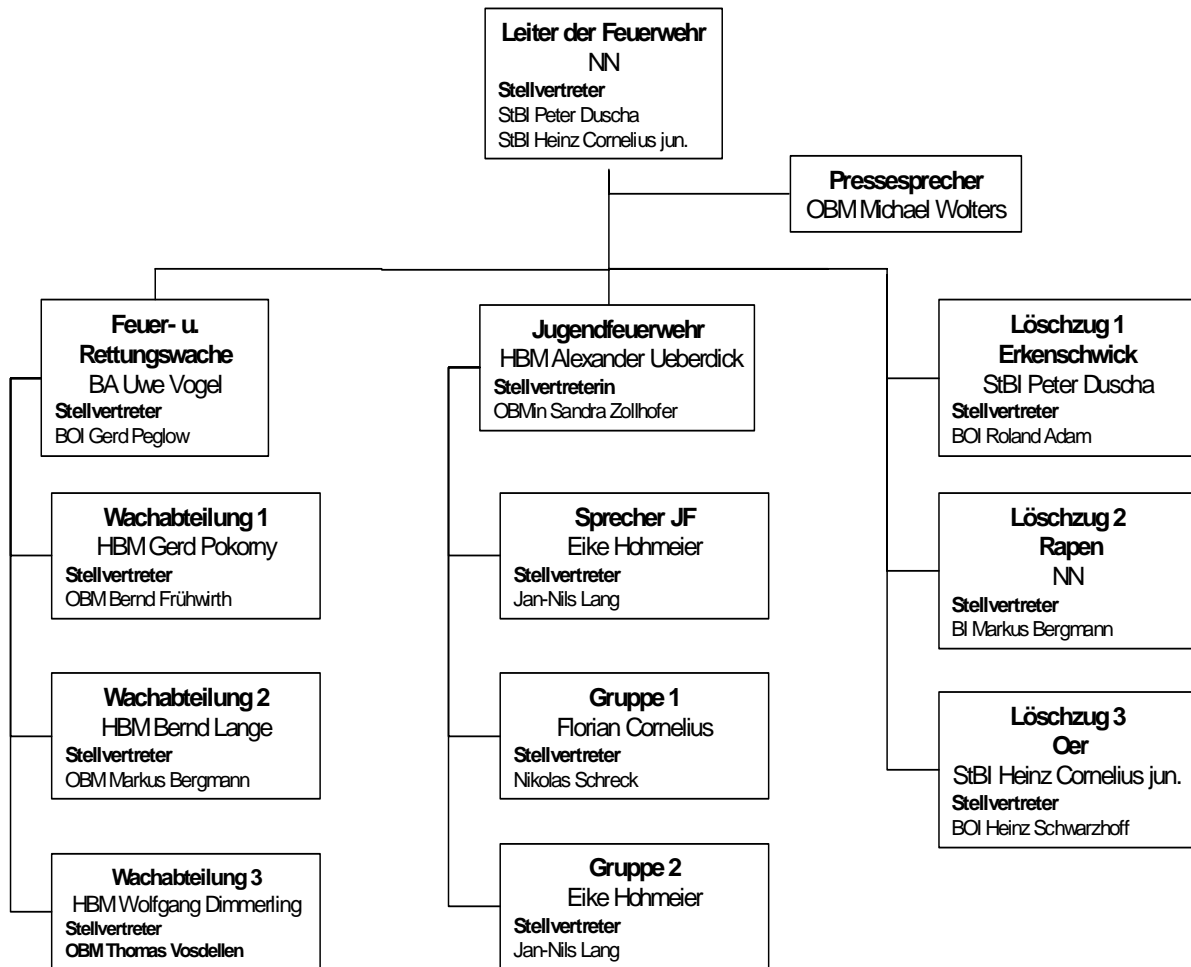
Feuer- und Rettungswache	
Leiter der Feuer- und Rettungswache	BA Uwe Vogel
Stellvertreter	BOI Gerhard Peglow
Stärke	36 Kräfte

(Stand: 31.12.2008 und 31.12.2009)

Organigramm

Freiwillige Feuerwehr Oer-Erkenschwick

2008

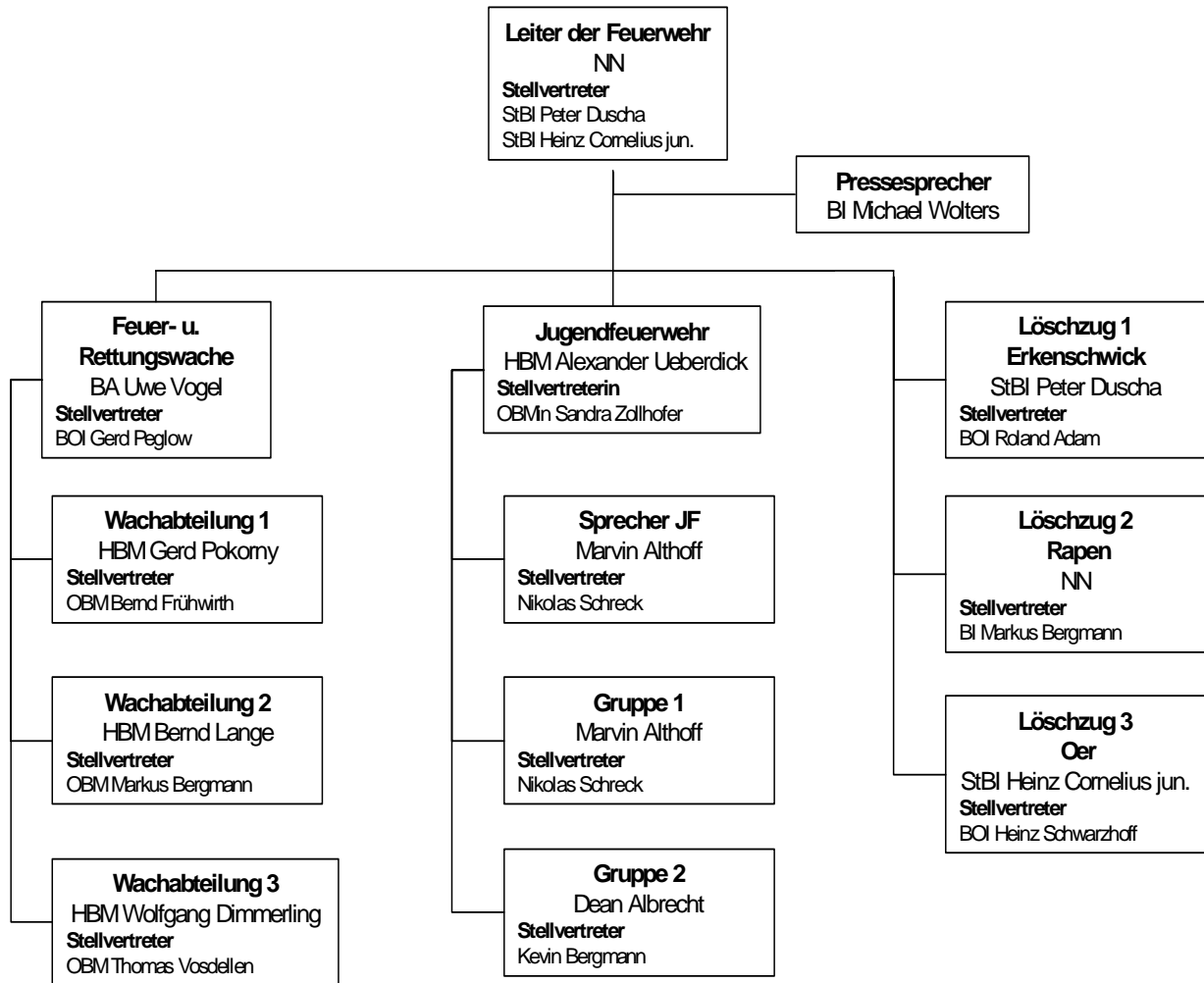


(Stand: 31.12.2008)

Organigramm

Freiwillige Feuerwehr Oer-Erkenschwick

2009



(Stand: 31.12.2009)

2.3 Übersicht der Personalstärke

PERSONALSTÄRKE 2008

	Stand 01.01.08	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.08	Ehrenabteilung
Feuer- und Rettungswache	36			36	
davon Angestellte	3			3	
LZ Erkenschwick	50	5	3	52	18
LZ Rapen	41	5	3	43	9
LZ Oer	24	3	1	26	13
Aktive	115			121	
Jugendfeuerwehr	36	4	8	32	
Ehrenabteilung	40			40	
Gesamt	191			193	

PERSONALSTÄRKE 2009

	Stand 01.01.09	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.09	Ehrenabteilung
Feuer- und Rettungswache	36		1	35	
davon Angestellte	3			3	
LZ Erkenschwick	52	2	0	54	18
LZ Rapen	43	3	5	41	8
LZ Oer	26	0	1	25	13
Aktive	121			120	
Hauptamtliche	36		1	35	
Jugendfeuerwehr	32	2	8	27	
Ehrenabteilung	40			39	
Gesamt	193			186	

3. FEUERSCHUTZ – HILFELEISTUNG – RETTUNGSDIENST

3.1 Einsatzstatistiken

3.1.1 Brandeinsätze

	2009	2008	2007
Großbrände	1	1	0
Mittelbrände	0	3	4
Kleinbrände A + B	46	44	33
Gelöschte Feuer	---¹⁾	8	11
Böswillige Alarme	18	6	3
Blinde Alarme	5	12	10
Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen	45	32	55
Nicht genehmigte Nutzfeuer	---¹⁾	8	6
Sonstige	---¹⁾	1	6
Brandeinsätze gesamt	115	115	128

3.1.2 Technische Hilfeleistungen

Menschen in Notlagen	52	51	50
Tiere in Notlagen	10	8	13
Auslaufende Betriebsstoffe	33	36	41
Unfälle (aller Art)	12	10	5
Sturm- u. Wasserschäden	15	28	108
Gefahrgut-Einsätze	6	5	5
Sonstige Technische Hilfeleistungen	30	17	25
Technische Hilfeleistungen gesamt	158	155	247
Gesamteinsätze	273	270	375

¹⁾ Wird durch Umstellung der Statistik nicht mehr erfasst

3.1.3 Einsätze der Löschzüge

2008

	Feuer- u. Rettungswache	LZ Erkenschwick	LZ Rapen	LZ Oer
Brandeinsätze	63	29	19	13
Hilfeleistungen	146	8	6	3
Sonstige	51	22	28	17
Gesamt	260	59	53	33

Die unterschiedliche Gesamtzahl dieser Einsätze (im Vergleich zu 3.1 und 3.2) ergibt sich aus solchen Einsätzen, an denen mehrere Löschzüge bzw. die Feuer- und Rettungswache mit Löschzügen beteiligt waren.

Im Feuerwehrdienst verletztten sich im Jahr 2008

bei Einsätzen und Übungen: 0

beim Sport: 0

Feuerwehrangehörige.

2009

	Feuer- u. Rettungswache	LZ Erkenschwick	LZ Rapen	LZ Oer
Brandeinsätze	45	20	14	13
Hilfeleistungen	157	16	13	10
Sonstige	67	31	26	24
Gesamt	269	67	53	47

Die unterschiedliche Gesamtzahl dieser Einsätze (im Vergleich zu 3.1 und 3.2) ergibt sich aus solchen Einsätzen, an denen mehrere Löschzüge bzw. die Feuer- und Rettungswache mit Löschzügen beteiligt waren.

Im Feuerwehrdienst verletztten sich im Jahr 2009

bei Einsätzen und Übungen: 1

beim Sport: 0

Feuerwehrangehörige.

3.1.4 Einsatzstatistik des Rettungsdienstes

Quelle: Leitstelle der Feuerwehren des Kreises Recklinghausen

Krankentransporte (KT)	2009	2008	2007
KT in Oer-Erkenschwick	994	983	1.108
Davon			
- Feuer- und Rettungswache O-E	756	787	917
- DRK Oer-Erkenschwick	149	121	127
Transporte durch Nachbarstädte	89	75	64
- Castrop-Rauxel	1		
- Datteln	4	4	1
- Dorsten			
- Gladbeck			
- Haltern am See			
- Herten	1		
- Marl	6	2	2
- Recklinghausen	76	68	61
- Waltrop	1	1	
Transporte für Nachbarstädte	174	147	92
- Castrop-Rauxel		2	1
- Datteln	54	44	29
- Dorsten			1
- Gladbeck			
- Haltern am See			1
- Herten	2	2	
- Marl		1	
- Recklinghausen	109	91	55
- Waltrop	9	7	5
Gesamt von Feuerwehr Oer-Erkenschwick	907	909	996

Rettungstransporte (RT)	2009	2008	2007
RT in Oer-Erkenschwick	1.360	1.530	1.450
Davon			
- mit Notarzt	670	653	605
- Feuer- und Rettungswache O-E	864	1.036	1.053
- DRK Oer-Erkenschwick	169	179	148
RT durch Nachbarstädte (nur RTW)	327	315	249
- Castrop-Rauxel	3	1	
- Datteln	45	66	42
- Dorsten			
- Gladbeck			
- Haltern am See			
- Herten		1	
- Marl	64	17	13
- Recklinghausen	215	226	194
- Waltrop		4	
RT für Nachbarstädte	357	305	306
- Castrop-Rauxel		1	
- Datteln	185	151	176
- Dorsten			
- Gladbeck			
- Haltern am See			
- Herten	1	1	
- Marl	1		1
- Recklinghausen	161	141	128
- Waltrop	9	11	1
RT gesamt	1.161	1.301	1.313
Feuerwehr Oer-Erkenschwick			
KT und RT	2.068	2.210	2.309
Feuerwehr Oer-Erkenschwick			

Von der Feuerwehr Oer-Erkenschwick wurden im Jahr 2008 insgesamt 2.480 Einsätze (2007: 2.684) geleistet, dies entspricht einem Rückgang von etwa 7,6 %. 2009 waren es 2.341 Einsätze (2008: 2.480). Dies entspricht einem Rückgang von etwa 5,6 %.

3.1.5 Bemerkenswerte Einsätze

Scheunenbrand: 250 Schweine gerettet / Markenweg / 04.01.2008

Ein Scheunenbrand in der Bauerschaft „Alt Oer“ beschäftigte die Freiwillige Feuerwehr Oer-Erkenschwick am Freitag, dem 04.01.2008, mehr als 17 Stunden. Während die eigentliche Scheune vollständig zerstört wurde, konnte ein Übergreifen der Flammen auf das angrenzende Wohnhaus sowie benachbarte Stallungen verhindert werden. Die Einsatzkräfte retteten rund 250 Schweine aus dem Gefahrenbereich. Menschen wurden nicht verletzt.



Entdeckt wurden die Flammen, als sie bereits aus dem Dach der Scheune schlugen. Autofahrer, die sich auf den, den Hof umgebenden Ausfallstraßen befanden, alarmierten gegen 01.00 Uhr die Feuerwehr sowie den Landwirt. Die Leitstelle der Feuerwehren des Kreises Recklinghausen löste sofort das Stichwort „Landwirtschaft“ aus. Damit wurden alle Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick zur Einsatzstelle entsandt. Gleichzeitig begann der Bauer, seine Schweine aus dem akut gefährdeten Stall zu treiben.

Bereits beim Eintreffen der Wachabteilung 3 wurde deutlich, dass die in Vollbrand stehende Scheune nicht zu halten war. Daher bauten die Einsatzkräfte zwei Riegelstellungen zur Sicherung des Wohnhauses und der Stallungen auf. Gleichzeitig unterstützten Kräfte des Löschzuges 1 Erkenschwick den Landwirt bei der Rettung der Schweine. Die Borstenviecher wurden aus dem Stall in einen Transportanhänger getrieben und anschließend in einen nicht gefährdeten Bereich transportiert. Alle 250 Tiere konnten gerettet werden.



Da der Einsatzort im Außenbezirk von Oer-Erkenschwick lag, stand zu Beginn des Einsatzes nicht ausreichend Löschwasser zur Verfügung. Das Löschmittel musste aus Hydranten herbei geschafft werden, die mehr als einen Kilometer vom Brandobjekt entfernt waren. Hierfür wurden zunächst die notwendigen Schlauchleitungen gelegt. Dies war zeit- und personalaufwändig. Um die Aufbauphase der Wasserversorgung zu überbrücken, forderte die Einsatzleitung Tanklöschfahrzeuge (TLF 24/50) von den Nachbarwehren aus Datteln und Recklinghausen an. Diese stellten die Wasserversorgung im Pendelverkehr sicher. Anschließend stand eine dauerhafte Versorgung aus den Hydranten zur Verfügung. In „Spitzenzeiten“ bekämpften die Einsatzkräfte den Brand mit einem Wenderohr, einem C-Rohr sowie drei B-Rohren. Hierfür wurden 2.100 Liter Wasser in der Minute benötigt. Um 04.30 Uhr meldete Einsatzleiter Andreas Lux der Leitstelle, dass das Feuer „unter Kontrolle“ ist. Von nun an begann der langwierige Teil des Einsatzes. Hunderte Strohballen, die in der Brand-Scheune lagerten, mussten auseinander gezogen und die Brandnester abgelöscht werden.

Zur effektiven Durchführung der Arbeiten wurden zunächst der Baubetriebshof der Stadt Oer-Erkenschwick und später das Technische Hilfswerk (THW) mit Räumgerät (Bagger und Radlader) hinzugezogen. Das Stroh wurde aus der Scheune auf ein nahe gelegenes Feld gebracht und dort abgelöscht. Um entsprechende Zugänge zu schaffen, wurde das Gebäude nahezu vollständig eingerissen. Um kurz nach 18.00 Uhr beendete Andreas Lux den Einsatz.

Die Verpflegung der Einsatzkräfte stellte im gesamten Zeitraum das Deutsche Rote Kreuz (DRK) sicher. Die Einsatzeinheit Recklinghausen sorgte zu Beginn sowie in den Morgenstunden für warme Getränke und Frühstück. Das Mittagessen gab es vom DRK Oer-Erkenschwick. „Dieser Einsatz hat wieder einmal

gezeigt, wie hervorragend im Kreis Recklinghausen die Zusammenarbeit der an der Gefahrenabwehr beteiligten Organisationen funktioniert“, bedankte sich Stadtbrandinspektor Andreas Lux abschließend bei den eingesetzten Kräften.



Die Feuerwehr Oer-Erkenschwick war mit 75 Kräften vor Ort. Die Feuerwehren Datteln und Recklinghausen entsandten sechs Mann. Das Rote Kreuz stellte 16 Einsatzkräfte. Von den THW-Ortsverbänden Haltern am See und Recklinghausen waren 17 Kräfte an der Einsatzstelle. Über die Einsatzdauer von 17 Stunden waren somit 114 Kräfte vor Ort. Hinzu kommt noch das Personal des Baubetriebshofes, welches in die Arbeiten eingebunden war. Aufgrund der niedrigen Außentemperatur mussten sie mit Streuwagen die spiegelglatten Wege sichern. Des Weiteren machten sich Bürgermeister Achim Menge und Ordnungsamtleiter Michael Grzeskowiak vor Ort ein Bild von der Lage.



Dichter Rauch stieg aus dem Haus Buschstraße 3 gestern Mittag, als in einem Kellerraum ein Feuer entdeckt wurde. —FOTOS: BÖRGER

Zwei Bewohner erleiden bei Kellerbrand Rauchvergiftung

Feuerwehr ist eine Stunde an der Buschstraße im Einsatz

OER-ERKENSCHWICK. (sr/job) Zwei Bewohner eines Mietshauses an der Buschstraße sind gestern Mittag bei einem Kellerbrand mit Rauchvergiftungen ins Krankenhaus eingeliefert worden.

Aus bislang noch ungeklärter Ursache brach gegen 13.30 Uhr in einem der Kellerräume ein Feuer aus. Der Keller gehört einem Hausbewohner, der zu diesem Zeitpunkt nicht vor Ort war. Ein Nachbar bemerkte den Brand und alarmierte die Feuerwehr, die mit allen drei Löschzügen ausrückte. Die 30 Einsatzkräfte mussten rund eine Stunde lang ihren Dienst versehen, ehe sie Entwarnung geben konnten.

Alle Bewohner des Hauses Buschstraße 3 mussten zunächst ihre Wohnungen verlassen. Zunächst hieß es kurz-



Auch die kleine „Billy“ wurde von der Feuerwehr gerettet.

zeitig, ein Mann werde noch vermisst. Was sich aber gottlob nicht bestätigte. Gerettet

werden konnte aus einer Wohnung im Erdgeschoss des Fünf-Parteien-Hauses auch die kleine Hündin „Billy“, die zum Zeitpunkt des Einsatzes allein in einer Wohnung war. Die Feuerwehr brach die Tür auf und brachte „Billy“ in Sicherheit.

„Warum das Feuer ausbrach, müssen noch weitere Ermittlungen ergeben“, resümierte Einsatzleiter Peter Duschka, nachdem die Lösch- und Lüftungsarbeiten beendet waren.

Auch für die Bewohner konnte kurze Zeit später Entwarnung gegeben werden. „Ich denke, so schnell wie möglich können sie wieder in ihre Wohnungen zurückkehren“, meinte Thomas Stolte von der Vestisch-Märkischen Wohnungsbau-Gesellschaft (VMW), der sich ebenfalls vor Ort ein Bild machte.

Rauchmelder verhindert Küchenbrand / Am Schillerpark / 17.07.2008

Ein Rauchmelder hat am Donnerstag, dem 17.07.2008, in einer Wohnung in der Siedlung „Am Schillerpark“ das Schlimmste verhindert. Eine Mieterin hatte ihr Essen auf dem Herd vorbereitet und anschließend die Wohnung verlassen. Kurze Zeit später hörten Nachbarn das Alarmsignal des Rauchmelders und verständigten gegen 10.15 Uhr die Feuerwehr. Einsatzkräfte der Wachabteilung 1 drangen in die Wohnung ein und entfernten das kochende Essen vom Herd. Ein größerer Brand entstand glücklicherweise nicht. Die ebenfalls alarmierten ehrenamtlichen Kräfte brauchten nicht mehr tätig zu werden.

Die für die Wohnanlage „Am Schillerpark“ zuständige Wohnungsbaugesellschaft hatte im vergangenen Jahr nach Abschluss umfangreicher Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen auf eigene Veranlassung sämtliche Mietwohnung mit handelsüblichen Rauchmeldern ausstatten lassen. Diese Maßnahme hat sich, da der Sachschaden aufgrund der frühen Meldung gering ist, vermutlich nach dem heutigen Einsatz bereits bezahlt gemacht.

IM BLICKPUNKT

Seniorin nickt ein – Essen brennt an

Feuerwehr rückt zum Schillerpark aus

OER-ERKENSCHWICK.
(Job) Der Kurzzeit-Schlaf einer 78-jährigen Hausbewohnerin auf der Straße „Am Schillerpark“ hat gestern die Feuerwehr auf den Plan gerufen.

Um 11.33 Uhr meldeten sich Nachbarn bei der Wehr, die mit großem Aufgebot anrückte. Die Seniorin war nach eingesnickt, kurze Zeit später brannte ihr Mittagessen auf dem Herd an. Gottlob schlug sofort der Rauchmelder in dem Haus an, so dass die Einsatzkräfte schnell vor Ort waren. Einmal mehr wurde durch diesen Einsatz die Wichtigkeit von Rauchmeldern untermauert.

Die Feuerwehr öffnete die Wohnungstür, weckte die Dame und konnte nach kurzer Zeit wieder abrücken. Die Seniorin wurde zur weiteren Beobachtung in ein Krankenhaus eingeliefert.



Zur Beobachtung wurde die Seniorin in ein Krankenhaus eingeliefert. —FOTO: BÖRGER

Stimberg-Zeitung v. 23.07.2008



Vier zum Teil schwer Verletzte und rund 15 000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls auf der Horneburger Straße.
—FOTO: WOLTERS (FEUERWEHR)

Drei Schwerverletzte und 15 000 Euro Sachschaden

Pkw mit fünf Insassen verunglückt auf Horneburger Straße

OER-ERKENSCHWICK. (mü) Drei schwer und ein leicht verletzter Mann, drei zerstörte Autos, eine beschädigte Hauswand und insgesamt rund 15 000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines mysteriösen Verkehrsunfalls, der sich am frühen Sonntagmorgen auf der Horneburger Straße ereignet hat.

Nach den ersten Ermittlungen der Polizei verlor ein auf der Horneburger Straße in Richtung Datteln fahrender Pkw-Fahrer in Höhe der Einmündung Lindenstraße gegen 3.25 Uhr plötzlich die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Opel Kadett schleuderte daraufhin über die Gegenfahrbahn, kollidierte dort mit

zwei zum Parken abgestellten Ford Transit und prallte anschließend gegen eine Hausmauer.

Dabei wurde drei junge Männer aus Recklinghausen im Alter von 15, 16 und 17 Jahren schwer verletzt. Ein 19-jähriger, ebenfalls aus der Festspleistadt, verletzte sich leicht.

Die Besatzungen von drei Rettungswagen sowie zwei Notärzte kümmerten sich um die medizinische Versorgung. Anschließend brachten sie die Verletzten in umliegende Krankenhäuser.

Für die Polizei war es zunächst nicht einfach, die Identität der Verletzten zu klären.

Nach den ersten Ermittlungen

gen vor Ort ist nicht nur der genaue Unfallhergang und vor allem die Ursache noch ungeklärt. Dasselbe gilt für die Frage, wer das Unfallfahrzeug gefahren hat.

„Wir gehen bis jetzt davon aus, dass keiner der vier Verletzten hinter dem Steuer gesessen hat. Somit ist der Fahrer mit hoher Wahrscheinlichkeit noch flüchtig“, war von der Dattelner Polizeiwa- che zu erfahren. Nach dem Mann wird nun gefahndet.

Weitere Einzelheiten wollte die Polizei gestern unter Verweis auf die noch laufenden Ermittlungen nicht mitteilen.

Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich bei der Polizei unter der Telefonnummer 02368/98 20 zu melden.

Amtshilfe für die Polizei / Beethovenstraße / 19.10.2008

Am Sonntag, dem 19.10.2008, leistete die Feuerwehr Oer-Erkenschwick Amtshilfe für die Polizei. Anlass war ein chemischer Prozess, der im Anschluss an eine polizeiliche Maßnahme in einer Wohnung auf der Beethovenstraße ablief. Die Einsatzkräfte räumten gemeinsam mit der Polizei das Gebäude und sicherten den Brandschutz.

Fahnder heben Drogenlabor aus

Großeinsatz am Sonntagabend an der Beethovenstraße / Drei Festnahmen / Wert: Mehrere zehntausend Euro

VON FRIEDRICH PIEPER
UND JOCHEN BÖRGER

OER-ERKENSCHWICK. Ein Großeinsatz von Polizei und Feuerwehr hat am Sonntagabend für helle Aufregung an der Beethovenstraße gesorgt. In einem Mehrfamilienhaus entdeckten die Behörden eine wahre Drogenküche. Geschätzter Marktwert der Ware: Mehrere zehntausend Euro. Drei Personen wurden festgenommen.

Bis kurz vor Mitternacht wurde zunächst eine Nachrichtensperre verhängt, das Gebiet weiträumig abgesperrt. Die Staatsanwaltschaft hat die Ermittlungen aufgenommen. Nach Recherchen der **STIMBERG ZEITUNG** wurden zwei Männer (24,30) und eine Frau (Alter noch unbekannt) festgenommen, als sich folgendes abspielte: Am späten Nachmittag fuhr zu nächst mehrere Zivillahnder der Polizei vor dem Haus vor. Der Hausbewohner soll noch versucht haben, durch den Garten zu flüchten, wurde aber gestellt.

Danach begannen die Fahnder ihre Arbeit und entdeckten die „Drogenküche“. Fortan herrschte höchste Alarmbereitschaft. Zunächst wurde die Feuerwehr gerufen, der Einsatz als „technische Hilfeleistung“ deklariert. Am späteren Abend dann kamen immer mehr Polizeibeamte und

Feuerwehrleute an den Ort des Geschehens. Auch ein Chemiker machte sich später an die Arbeit, weil Explosionsgefahr durch die Verbindung von Wasserstoff und Sauerstoff bestand.

Das Haus – 13 Mietparteien – war bereits gegen 21 Uhr vorsorglich evakuiert worden. Denn zunächst war nicht klar, wie mehrere Behälter aus dem „Drogenlabor“ ordnungsgemäß entsorgt werden sollten. Rund um den Tatort herrschte geradezu gespenstische Ruhe, die Beethovenstraße wurde weiträumig abgesperrt und die Bewohner mussten schließlich das Haus verlassen.

Ein Bus der Vestischen wurde von der Leitstelle angefordert, der die Bewohner – darunter auch eine Rollstuhlfahrerin – zum DRK-Haus an die Agnesstraße brachte. Dort wurden sie bis in die Nacht versorgt. Busfahrer Thomas Middendorf, seit 1991 bei der Vestischen, hat „so etwas auch noch nicht erlebt.“ Als der Anruf für diesen außergewöhnlichen Einsatz kam, „habe ich meine Zeitung gepackt und bin losgefahren.“ Um dann vor Ort zu erleben, dass es alles andere als ein alltäglicher Einsatz werden wird.

Der am Sonntagabend festgenommene Bewohner gilt nach Kenntnis der **STIMBERG ZEITUNG** als eher unauffälliger Zeitgenosse. Dass in seiner Wohnung in derartigem Umfang Drogen gemixt wurden, verwunderte alle.



Eine wahre „Drogenküche“ wurde gestern Abend in einem Mehrfamilienhaus an der Beethovenstraße entdeckt. Bis nach Mitternacht musste das Haus wegen Explosionsgefahr evakuiert werden. —FOTOS: PIEPER



Mit einem Bus der Vestischen wurden die Bewohner zum DRK-Haus gebracht.



Weiträumig abgesperrt wurde das Haus, nachdem die „Drogenküche“ aufgespürt war.

Stimberg-Zeitung v. 20.10.2008

9 Personen bei Wohnungsbrand gerettet – 4 Verletzte / Schultenstraße / 20.12.2008

Bei einem Wohnungsbrand auf der Schultenstraße verletzten sich am Samstag, dem 20.12.2008, vier Personen. Sie wurden in verschiedene Krankenhäuser gebracht. Fünf weitere Personen wurden ambulant vor Ort behandelt und betreut. Das Haus ist unbewohnbar.

Als die ersten Kräfte der Wachabteilung 1 gegen 19.30 Uhr vor Ort eintrafen, schlugen die Flammen bereits aus einem Fenster im 1. Obergeschoss des zweieinhalbgeschossigen Gebäudes. Zwei Männer machten sich an Fenstern direkt über dem Brandraum bemerkbar. Einer von ihnen rettete sich selbstständig durch das Gebäude auf ein Vordach. Den zweiten Mann retteten die Einsatzkräfte über die Drehleiter. Die kurz hintereinander eintreffenden Fahrzeugbesatzungen der ehrenamtlichen Löschzüge 1 Erkenschwick, 2 Rapen und 3 Oer unterstützen die Menschenrettung. Zunächst war unklar, ob sich noch Personen im Gebäude befanden. Zwei Trupps suchten daraufhin die Wohnungen ab. Ferner hatten sich aus dem hinteren Gebäudeteil sieben Personen auf ein Vordach vor den Flammen in Sicherheit gebracht. Die Einsatzkräfte setzten Steckleitern ein, um die Betroffenen in Sicherheit zu bringen. Zudem wurde eine gehbehinderte Frau aus der Erdgeschosswohnung gerettet.



Bei den neun Geretteten wurde zunächst vermutet, dass sie Brandrauch eingeatmet hätten. Der Rettungsdienst kümmerte sich um sie. Aufgrund der Vielzahl der Personen löste Einsatzleiter Peter Duscha das Stichwort „Massenanfall von Verletzten 1 (ManV 1)“ aus. Insgesamt acht Rettungswagen (RTW), zwei Notarzteinsetzungsfahrzeuge (NEF) und der Leitende Notarzt (LNA) rückten an, um sich um die Patienten zu kümmern. Bei vier Verletzten stellten die Notärzte stationäre Behandlungsbedürftigkeit fest. Sie wurden in umliegende Krankenhäuser eingeliefert. Die übrigen fünf Betroffenen wurden in einem Bus der Vestischen Straßenbahn GmbH betreut.

Die Suche nach vermissten Personen im Gebäude blieb glücklicherweise erfolglos. Alle Bewohner hatten ihre Wohnungen rechtzeitig verlassen. Insgesamt setzte die Einsatzleitung fünf Trupps unter Atemschutz zur Menschenrettung und zur Brandbekämpfung ein. Nach Abschluss der Löscharbeiten stellte Ordnungsamtsleiter Michael Grzeskowiak die Unbewohnbarkeit des gesamten Gebäudes fest. Für fünf Bewohner bedeutet dies, dass sie das Weihnachtsfest nicht in ihren eigenen Wohnungen verbringen können. Sie kamen bei Freunden und Verwandten unter.

Einsatzleiter Peter Duscha beendete um 21.30 Uhr den Einsatz. Die 45 Feuerwehrangehörige aus Oer-Erkenschwick sowie 25 Kräfte des Rettungsdienstes aus dem gesamten Kreis Recklinghausen rückten wieder ein. Die Einsatzstelle wurde an die Kriminalpolizei übergeben. Auch Bürgermeister Achim Menge und der stellvertretende Kreisbrandmeister Theo Schiffmann waren vor Ort, um sich ein Bild von der Lage zu machen.

Feuerwehr rettet neun Menschen

Wohnungsbrand an der Schultenstraße / Vier Personen im Krankenhaus

OER-ERKENSCHWICK (mip) Ein Wohnungsbrand an der Schultenstraße forderte am Samstag vier verletzte Personen, die von den Rettungskräften in umliegende Krankenhäuser eingeliefert wurden. Weitere fünf Menschen wurden von der Feuerwehr zum Teil über die Drehleiter gerettet und im Anschluss ambulant versorgt.

Aufgrund der Vielzahl der Personen löste Einsatzleiter Peter Duscha den Großalarm ManV 1 („Massenanfall an Verletzten“) aus. Im ganzen Stadtgebiet waren die Sirenen zu hören und sorgten für ein Großaufgebot an Einsatzkräften, das die Stimbergstadt seit Jahren nicht mehr erlebt hat.

Als die Einsatzkräfte gegen 19.30 Uhr an der Schultenstraße eintrafen, schlugen die Flammen bereits aus dem Fenster im ersten Stock eines zweieinhalbgeschossigen Gebäudes. Zwei Männer machten sich an Fenstern direkt über dem Brandraum bemerkbar. Einer von ihnen rettete sich selbstständig durch das Gebäude auf ein Vordach. Den zweiten Mann retteten die Einsatzkräfte über die



In einem Sonderbus der Vestischen wurden die Bewohner des Hauses betreut.

Drehleiter. Insgesamt entdeckte die Feuerwehr im hinteren Teil des Gebäudes sieben Personen auf einem Vordach. Sie wurden über Steckleiter in Sicherheit gebracht, genauso wie eine gelbehinderte Frau, die aus dem Erdgeschoss gerettet wurde. „Zunächst war unklar, ob sich noch Personen im Gebäude befanden. Zwei Trupps suchten daraufhin die Wohnungen ab. Die Suche blieb glücklicherweise erfolglos“, erklärte Feuerwehr-Pressesprecher Michael Wolters.

Rund 45 Mitglieder der Feuerwehr aus allen drei Löschzö-

gen waren im Einsatz. Unterstützung erhielten sie von 25 Rettungskräften, die mit acht Fahrzeugen aus Datteln, Waltrop, Recklinghausen, Marl und Castrop-Rauxel anrückten. Auch der stellvertretende Kreisbrandmeister Theo Schiffmann machte sich ein Bild von der Lage. Zwei Notarzteinsatzfahrzeuge und ein Leitender Notarzt waren ebenfalls vor Ort, um sich um die Verletzten zu kümmern. Die weiteren Personen wurden in einem Sonderbus der Vestischen betreut. Alle Bewohner kamen bei Freunden oder Verwandten unter, da


☒ Informationen zum „ManV“

Die Alarmierung „ManV“ (Massenanfall an Verletzten) wird nur äußerst selten ausgegeben. In Oer-Erkenschwick war das seit Jahren nicht mehr der Fall.

- ◆ Es gibt drei unterschiedliche Kategorien:
ManV I: sechs bis zehn Verletzte
ManV II: elf bis 25 Verletzte
ManV III: 26 bis 50 Verletzte

Ordnungsamtleiter Michael Grzeskowiak das Haus für unbewohnbar erklärte.

Es entstand erheblicher Sachschaden. Zur genauen Höhe und Schadensursache machte die Polizei bisher keine Angaben. Die Ermittlungen dauern an.

 Zahlreiche Fotos vom Brandeinsatz an der Schultenstraße finden Sie im Internet unter www.stimberg-zeitung.de/bildergalerien.php



Steckleitern kamen zum Einsatz, um die Betroffenen vom Vordach des Hauses zu retten.



Mit der Drehleiter wurde ein Mann aus dem brennenden Haus in Sicherheit gebracht. —FOTOS: PATERNOGA

Stimberg-Zeitung v. 22.12.2008

Überörtliche Hilfe bei Walbrandeinsatz / Haltern am See / 23.05.2009

Überörtliche Hilfe leisteten am Samstag, dem 23.05.2009, drei Mitglieder des Löschzuges 2 Rapen bei einem Waldbrandeinsatz in Haltern am See. Gegen 18.30 Uhr hatte die dortige Einsatzleitung Tanklöschfahrzeuge zur Unterstützung angefordert, um dem Brand Herr zu werden. Auf einem Militärgelände brannten rund zwölf Hektar (circa 17 Fußballfelder) Unterholz.



Die Leitstelle Recklinghausen entsandte zunächst sämtliche im Kreis verfügbaren Tanklöschfahrzeuge mit einem Wasservorrat von jeweils 5.000 Liter (TLF 24/50). Gegen 19.00 Uhr wurden auch die Löschzüge 1 Erkenschwick und 3 Oer alarmiert. Sie blieben für circa eine Stunde in Bereitstellung an den Wachen; mussten aber nicht ausrücken. Der Einsatz der Rapener war gegen 22.00 Uhr beendet.

Der eigentliche Waldbrandeinsatz zog sich noch mehrere Tage hin. Am Sonntag wurden Hubschrauber der Heeresflieger aus Rheine-Bentlage eingesetzt, um das Feuer aus der Luft zu bekämpfen. Insgesamt befanden sich rund 200 Feuerwehrkräfte aus den Kreisen Recklinghausen und Borken im Einsatz.

Wehr rettet Frau mit der Drehleiter

Kellerbrand an der Ewaldstraße

OER-ERKENSCHWICK. (mü) Eine verletzte Frau und Sachschaden in noch unbekannter Höhe sind die Bilanz eines Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus an der Ewaldstraße, zu dem die Feuerwehr am Sonntagmorgen gerufen wurde.

Gegen 10.05 Uhr hatte ein in seinem Garten arbeitender Nachbar die Rauchentwicklung im Keller des Hauses Nummer 58 entdeckt. Er alarmierte die Feuerwehr und die Bewohner des Gebäudes.

Als wenig später die Rettungskräfte vor Ort eintrafen, hatten sich bereits die meisten Mieter ins Freie gerettet. Einige wurden von den Wehrkräften aus dem Haus geführt.

Eine Frau hatte den Weg durch das mittlerweile völlig verrauchte Treppenhaus aber nicht mehr geschafft. Von der Ewaldstraße aus wurde daraufhin die Drehleiter in Position gebracht. Damit wurde die Frau aus einem Zimmerfenster heraus gerettet.

Die Brandbekämpfung war für die Einsatzkräfte, die mit rund 30 Männern und fünf Fahrzeugen vor Ort waren, eine schnelle Sache.

Nach rund einer Stunde, konnten die Mieter wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Als Brandursache gilt ein technischer Defekt im Keller als wahrscheinlich.

Stadtbrandmeister Peter Duscha, der den Einsatz leitete, lobte das Verhalten der aus der Wohnung befreiten Frau: „Sie hat ihre Tür geschlossen gehalten, Ruhe bewahrt und ist unseren Anweisungen gefolgt. Genau das ist in einem solchen Fall richtig.“

Am Nachmittag löschte die Wehr noch eine brennende Hecke an der Von Waldthausen-Straße



Weitere Fotos vom Brandeinsatz finden Sie im Internet unter www.stimberg-zeitung.de/bilder-galerien.php

Sinnvoller Lebensretter

Feuerwehr rät zu Rauchmeldern / Zweimal verkohlt Essen auf dem Herd

OER-ERKENSCHWICK. Wie wichtig Rauchmelder sind, erfährt die Feuerwehr in diesen Tagen in ungeahnter Häufigkeit. Am Sonntagabend mussten die Einsatzkräfte erneut ausrücken, nachdem Essen auf einem Herd anbrannte.

Es ist 17.50 Uhr, als Nachbarn in einem Haus an der Schumannstraße Brandgeruch bemerken. Sie kehren gerade von einem Spaziergang zurück, alarmieren sofort die Feuerwehr. Die Bilanz: Ein Hausbewohner wird verletzt, der Mann wird aus seiner verqualmten Wohnung gerettet und in ein Krankenhaus gebracht.

Vor Ort drangen die Kräfte der Wachabteilung 3 unter Atemschutz in die Wohnung ein, retteten den Mann und

entfernten das kochende Essen vom Herd. Anschließend kümmerte sich der Rettungsdienst um den Verletzten. Der Mann war beim Kochen eingeschlafen. Zudem wurde die Wohnung gelüftet. Die weiteren Hausbewohner wurden nicht verletzt und konnten in ihren Wohnungen verbleiben. Der ebenfalls alarmierte Löschzug 1 Erkenschwick brauchte nicht

mehr auszurücken.

Für die Feuerwehr Oer-Erkenschwick war dies bereits der zweite Einsatz innerhalb von zwei Tagen, bei dem brennendes Essen auf dem Herd der Auslöser war. Am Freitagabend wurde auf der Kampstraße eine Frau aus ihrer verqualmten Wohnung gerettet und zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus

gebracht (STIMBERG ZEITUNG berichtete). „Es kommt immer mal wieder vor, dass Essen auf dem Herd vergessen wird und anbrennt. Der entstehende Rauch stellt dabei eine große Gefahr für die Personen in der Wohnung dar. Vor allem dann, wenn er zu spät bemerkt wird. Wir raten daher dringend dazu, Rauchmelder in Wohnungen und Häusern zu installieren“, weist Wachabteilungsleiter Wolfgang Dimmerling in diesem Zusammenhang nochmals auf die sinnvollen Lebensretter hin.

Bei den beiden aktuellen Einsätzen geht die Feuerwehr davon aus, dass die Gefahr durch einen in der Wohnung (z. B. im Flur/Korridor) angebrachten Rauchmelder frühzeitig erkannt worden wäre.



Beifahrer verstirbt im Krankenhaus / Verbandsstraße / 17.09.2009

Ein 63-jähriger Oer-Erkenschwicker wurde am Donnerstag, dem 17.09.2009, bei einem Verkehrsunfall auf der Verbandsstraße schwer verletzt. Ein Rettungshubschrauber brachte ihn in eine Spezialklinik, wo er wenig später verstarb. Die 22-jährige Fahrerin verletzte sich leicht. Auch sie kam in ein Krankenhaus.



Der Unfall ereignete sich gegen 16.35 Uhr auf der Straße zwischen Oer-Erkenschwick und Datteln. Die Oer-Erkenschwickerin war mit ihrem PKW auf der Verbandsstraße in Richtung Kanalstadt unterwegs, als sie aus bisher ungeklärter Ursache rechts von der Fahrbahn abkam und gegen einen Baum prallte. Während sich die 22-Jährige leicht verletzt aus dem Wrack befreien konnte, wurde ihr 63-jähriger Beifahrer schwer verletzt im Fahrzeug eingeklemmt.

Zwei Rettungswagenbesatzungen sowie zwei Notärzte kümmerten sich um die Verletzten. In Absprache mit den Ärzten wurde der Einklemmte patientenorientiert aus dem Kleinwagen befreit. Die Einsatzkräfte setzten dabei hydraulisches Schneidwerkzeug sowie die Winde eines Rüstwagens ein. Nach 58 Minuten war der Oer-Erkenschwicker befreit und wurde im Rettungswagen stabilisiert. Anschließend flog ihn der Rettungshubschrauber „Christoph 8“ in eine Spezialklinik. Dort verstarb der Mann in der Nacht.

Zur Befreiung des Verunfallten und zur Sicherung der Einsatzstelle waren die Wachabteilung 2 sowie die Löschzüge 1 Erkenschwick und 2 Rappen vor Ort. Der Löschzug 3 Oer stellte den Grundsatz sicher. Insgesamt waren 40 Kräfte im Einsatz.

Vier Verletzte bei Brand in Seniorenzentrum – Gerettete verstirbt Tage später im Krankenhaus / Halluinstraße / 05.12.2009

Vier Verletzte forderte am Samstag, dem 05.12.2009, ein Brand in einem Seniorenzentrum im Innenstadtbereich von Oer-Erkenschwick. Bei den Verletzten handelte es sich um die Bewohner der Wohnungen im 6. Stock des Gebäudes. Einsatzkräfte der Feuerwehr Oer-Erkenschwick retteten die Personen aus dem bereits völlig verqualmten Bereich. Sie wurden vom Rettungsdienst versorgt und mit Rauchgasvergiftungen in umliegende Krankenhäuser gebracht. Ein ebenfalls eingesetzter Rettungshubschrauber brachte eine Frau in eine Spezialklinik. Sie erlitt Verbrennungen und eine Rauchgasvergiftung. Wenige Tage nach ihrer Rettung verstarb die Frau im Krankenhaus.

Die automatische Brandmeldeanlage des Zentrums meldete gegen 17.50 Uhr den Brand im 6. Stock des verzweigten Gebäudes. Bereits wenige Minuten später trafen die ersten Kräfte vor Ort ein. Glücklicher Zufall: Die meisten Einsatzkräfte hatten wenige Minuten zuvor noch den alljährlichen Nikolausumzug gesichert und konnten sofort zur Einsatzstelle abrücken. So standen binnen kürzester Zeit 60 Einsatzkräfte zur Verfügung. Vor Ort drangen mehrere Trupps unter Atemschutz in die bereits völlig verrauchte 6. Etage vor und begannen mit der Vermisstensuche. Sie retteten zügig die vier Bewohner und übergaben die Verletzten an den Rettungsdienst. Der eigentliche Brand blieb auf die Wohnung, in der er entstanden war, begrenzt und konnte schnell gelöscht werden.

Zur Versorgung der Verletzten standen sechs Rettungswagen, vier Notärzte und ein Hubschrauber bereit. Alle geretteten Personen erlitten Rauchgasvergiftungen. Bei der Bewohnerin der Brandwohnung wurden zudem noch Verbrennungen diagnostiziert. Der Rettungshubschrauber brachte sie in eine Spezialklinik, wo sie wenige Tage später verstarb. Die übrigen Verletzten kamen in umliegende Krankenhäuser.

Die vom Feuer betroffene Etage blieb zunächst unbewohnbar. Die Kriminalpolizei hat, wie in solchen Fällen üblich, die Ermittlungen zur Brandursache und Schadenshöhe aufgenommen. Die übrigen Bewohner des Seniorenzentrums waren vom Brand nicht betroffen.

Feuerwehr rettet vier Menschenleben

Brand in der sechsten Etage des Matthias-Claudius-Zentrums



Feuerwehrlaute aus dem gesamten Kreisgebiet waren an der Rettung beteiligt.

OER-ERKENSCHWICK. (mü) Vier Bewohner des Matthias-Claudius-Zentrums sind am frühen Samstagabend bei einem Brand in dem Altenheim der Diakonie an der Halluinstraße zum Teil schwer verletzt worden. An dem Großeinsatz waren Feuerwehren aus dem gesamten Kreisgebiet und zahlreiche Notärzte im Einsatz.

Um 17.49 Uhr wurden die Einsatzkräfte alarmiert. Nach ersten Erkenntnissen hat es in einer Wohnung im sechsten Stock des Altenheims gebrannt. Wegen des Feuers – es soll ein E-Herd in Brand geraten sein – war die Etage, in der sich Altenwohnungen befinden, in Minutenschnelle komplett verrauchet.

Wegen der zu erwartenden Anzahl an Verletzten gab Feuerwehr-Einsatzleiter Peter Duschka Großalarm (MANV – Massenansturm von Verletzten). Binnen weniger Minuten war nicht nur die gesamte Oer-Erkenschwicker Wehr, sondern auch Einsatzkräfte aus Haltern, Datteln und Recklinghausen mit Notarztteams vor Ort. Die Ärzte richteten auf dem Kirmesplatz ein „Behandlungszentrum“ ein.

Derweil suchten die Wehrkräfte, die in voller Ausrüstung und mit Atemschutzgeräten die sechste Etage über das Treppenhaus „erstürmen“ mussten, fieberhaft nach einer noch vermissten Person. Wenig später wurde die Frau (82) leblos aufgefunden, konnte aber wiederbelebt werden. Die Seniorin musste mit einem Hubschrauber in eine Spezialklinik geflogen werden. Die anderen Verletzten (89 und 84 Jahre alt) sind in umliegende Krankenhäuser gebracht worden.

Die unteren Etagen wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen. „Alle Brandschutztüren waren vorschriftsmäßig geschlossen. Das hat verhindert, dass es zu weiteren Verräucherungen kam“, berichtete Feuerwehr-Sprecher Michael Wolters nach dem Einsatz.

Bis 19.45 Uhr war die Halluinstraße komplett gesperrt. Die Schadenshöhe steht noch nicht fest. Die sechste Etage des Matthias-Claudius-Zentrums ist bis auf weiteres unbewohnbar.



Die Notarztteams mussten über das Treppenhaus in die sechste Etage stürmen. Hier werden sie von Gruppenführer Michael Wolters (r.) eingewiesen. — FOTOS: MÜLLER (2)

Weltere Bilder vom Feuerwehreinsatz finden Sie im Internet unter www.stimberg-zeitung.de

Stimberg-Zeitung v. 06.12.2009

3.2 Fahrzeug- und Gerätetechnik

3.2.1 Bestand an Fahrzeugen

Der Feuerwehr der Stadt Oer-Erkenschwick standen in den Berichtsjahren folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

Einheit	Fahrzeugtyp	amtl. Kennz.	Erstzulassung	Funkrufname
Feuerwache	KdoW 1	RE – 2292	17.04.1998	8 /10 /1
	KdoW 2	RE – 1701	14.11.2005	8 /10 /2
	KdoW 3	RE - 1720	1994	8 /10 /3
	ELW 1	RE – 6700	11.2003	8 /11 /1
	TLF 16/25	RE – 2244	01.03.2002	8 /23 /1
	DLK 23-12	RE – 2211	23.06.1995	8 /33 /1
Erkenschwick	HLF 20/16	RE - OE 6710	11.01.2008	8 / 43 /1
	LF 16/12	RE – 2266	19.11.1987	8 /44 /1
	TLF 8/8	RE – 2220	08.05.1964	8 /21 /1
	MTF	RE – 2298	30.06.1993	8 /19 /1
	GW-G 1	RE – 2263	28.12.1989	8 /91 /1
	LF 16-TS	RE – 1708	24.02.1987	8 /45 /1
	RW 1	RE – 1707	29.09.1987	8 /51 /1
Rapen	TLF 24/50	RE – 2296	07.10.1998	8 /24 /1
	LF 10/6	RE – 6720	2004	8 /42 /1
	MTF	RE – 6721	2007	8 /19 /2
	RW 1	RE – 1709	10.03.1988	8 /51 /2
Oer	TLF 16/25	RE – 2261	11.09.1997	8 /23 /2
	LF 10/6	RE – 6703	12.01.2007	8 /42 /2
	SW 1000	RE – 2221	27.10.1982	8 /61 /1
Rettungsdienst	RTW	RE – 2294	2003	8 /83 /1
	KTW	RE – 2233	23.02.2001	8 /85 /1
Bundesfahrzeuge	LF 16-TS (LZ 2)	RE – 8321	23.06.1989	8 /45 /2

Das durchschnittliche Alter der kommunalen Feuerwehrfahrzeuge (ohne Rettungsdienst und Kat-Schutz) über 3,5 Tonnen zGG lag bezogen auf den Stichtag 31.12.2008 bei 15 Jahren und 4 Monaten. Bezogen auf den Stichtag 31.12.2009 bei 16 Jahren und 4 Monaten.

Bei den Fahrzeugen unter 3,5 t zGG lag das Durchschnittsalter bezogen auf die jeweiligen Stichtage bei 9 Jahren und 4 Monaten bzw. 10 Jahren und 4 Monaten (Mindestnutzungsdauer 10 Jahre).

Neues Löschfahrzeug verbessert den Schutz der Bevölkerung

Das Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug (HLF) ersetzte Anfang 2008 ein Tanklöschfahrzeug des Löschzuges 1 Erkenschwick aus dem Jahr 1981. Es stellt den gegenwärtigen Stand der Technik dar und trägt so zur Verbesserung der Sicherheit der Oer-Erkenschwicker Bevölkerung bei.

Das Fahrzeug gehört zum Gesamtkonzept des Brandschutzbedarfsplans der Stadtverwaltung und Feuerwehr Oer-Erkenschwick. Bei Einsätzen des Löschzuges 1 Erkenschwick rückt das Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug in der Regel als erstes Fahrzeug aus. Aufgrund seiner umfangreichen Beladung und der Besatzung von einer Löschgruppe (9 Einsatzkräfte) kann es kleinere Lagen (Brandbekämpfung und Technische Hilfe) autark abarbeiten.

Fahrzeugdaten:

Fahrgestell: Mercedes-Benz;

Motorisierung: 190 kW (258 PS);

Aufbauhersteller: Firma Ziegler;

Wassertank: 2000 Liter;

Schaummittelbehälter: 120 Liter

Feuerlöschkreiselpumpe: Ziegler-FP 10-2000 (Wasserförderung von 2000 l/min bei 10 bar Ausgangsdruck);

Besatzung: 9 Einsatzkräfte



3.2.2 Atemschutz

Der Feuerwehr Oer-Erkenschwick stehen folgende Atemschutzgeräte zur Verfügung:

Hersteller	Typ	Anzahl
Dräger	PA 80/1	12
	PA 80/1 AE	2
	PA 80/2	12
	PA 90	4
	PA 90 plus	9
	PA 90 AE	14
		(davon 8 Langzeitgeräte)
	PSS 90 AE	24
	Bodyguard	12
Gesamt		89

(Stichtag: 31.12.2008)

Hersteller	Typ	Anzahl
Dräger	PA 80/1	11
	PA 80/1 AE	2
	PA 80/2	12
	PA 90	4
	PA 90 plus	9
	PA 90 AE	14
		(davon 8 Langzeitgeräte)
	PSS 90 AE	24
	Bodyguard	12
Gesamt		88

(Stichtag: 31.12.2009)

Von den aufgeführten Geräten sind 43 ständig auf Fahrzeugen verlastet. Die restlichen Geräte sind als Einsatzreserve bzw. zur Geräteprüfung auf der Feuer- und Rettungswache.

Für diese Geräte stehen insgesamt 35 (2009 = 27) Atemluftflaschen mit 200 bar und 105 (2009 = 104) Flaschen mit 300 bar zur Verfügung. Hinzu kommen 8 Flaschen (300 bar), die als Arbeitsflaschen (z. B. für die Hebekissen) genutzt werden.

3.2.3 Kommunikationsmittel

Der Feuerwehr Oer-Erkenschwick stehen folgende Kommunikationsmittel zur Verfügung (Stichtag: 31.12.2008 bzw. 31.12.2009):

Funkgeräte 4-m-Band: 28 / 28

davon stationär 2 / 2

davon tragbar 1 / 1

Funkgeräte 2-m-Band : 45 / 43

Mobiltelefone 4, davon 1 im Einsatzleitwagen

Faxgeräte 2, davon 1 im Einsatzleitwagen

Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt seit dem 01.08.97 mit digitaler Funktechnik. Es stehen hierfür insgesamt 130 Funkmeldeempfänger zur Verfügung. Die Alarmierung über Funkmeldeempfänger ist als „Stille Alarmierung“ zu verstehen, da die Bevölkerung von einer Alarmierung durch Sirene nur noch selten „belästigt“ wird.

Zusätzlich zu den Funkmeldeempfängern steht seit 2009 eine SMS-Alarmierung der Einsatzkräfte zur Verfügung. Mit dem so genannten „Group-Alarm“ erhalten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick Informationen (z. B. Einsatzstichwort und -ort) über einen Einsatz ihres Löschzuges direkt auf ihr Mobiltelefon.

Zur Warnung der Bevölkerung und zur Alarmierung der Feuerwehr in Ausnahmesituationen stehen für das gesamte Stadtgebiet zudem noch 6 Sirenen zur Verfügung.

3.3 Aus- und Fortbildung

3.3.1 Übungen und Unterrichtsabende

Folgende Übungen und Unterrichtsabende wurden von den Löschzügen durchgeführt:

Löschzug	2008	2009
Erkenschwick	25	24
Rapen	26	26
Oer	25	23
Gesamt	76	73

3.3.2 Lehrgänge auf Bundes- bzw. Landesebene

3.3.2.1 Lehrgänge an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler

Der Kreis Recklinghausen bot in den Jahren 2008 und 2009 keine externen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für die Mitglieder der Kreiseinsatzleitung-Ost – zu der auch Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick gehören – an. Daher wurden keine Lehrgänge an der AKNZ in Bad Neuenahr-Ahrweiler absolviert.

Die Schulungen der Mitglieder der Kreiseinsatzleitung fanden ausschließlich im Kreisgebiet statt.

3.3.2.2 Lehrgänge u. Seminare am Institut der Feuerwehr NRW (IdF NRW) in Münster

Löschzug Erkerschwick

2008

Hans-Jürgen Bembenek	Vorbeugender Brandschutz / Anlagentechnik
Heiner Hofmann	Atemschutzgerätewart
Andreas Peglow	Einführung des Digitalfunks
Alexander Ueberdick	Führungstraining für Gruppenführer
Rouven Vasek	Atemschutzgerätewart
Michael Wolters	Führungstraining für Gruppenführer, Lagedarstellungssystem, Zugführer F IV

2009

Raoul Büchsenschütz	Rettung aus schwierigen Lagen
Peter Duscha	Einführung des Digitalfunks
Marvin Fröhlich	Rettung aus schwierigen Lagen
Christoph Hoffmann	Ausbilder in der Feuerwehr
Carina Holtmann	Rettung aus schwierigen Lagen
Christian Krüger	Gruppenführer F III
Benjamin Neumann	Rettung aus schwierigen Lagen
Andreas Peglow	Rettung aus schwierigen Lagen
Gerhard Peglow	Sicherheitsbeauftragte der Feuerwehren
Mario Schwarzhoff	Rettung aus schwierigen Lagen
Sebastian Stermanns	Rettung aus schwierigen Lagen
Tobias Tyszak	Rettung aus schwierigen Lagen
Alexander Ueberdick	Rettung aus schwierigen Lagen, Zugführer F IV
Uwe Vogel	Informationssystem Gefahrenabwehr NRW
Thomas Vosdellen	Einführung des Digitalfunks, IG NRW, VB Sattel
Stefan Walter	Rettung aus schwierigen Lagen

Nathalie Wiedner	Rettung aus schwierigen Lagen
Carsten Wieck	Rettung aus schwierigen Lagen
Michael Wolters	Gebäudeschäden/Einsturz

Löschzug Rappen

2008

Markus Bergmann	Ausbilderschulung „Truppmann/Truppführer“, Führer von Führungsgruppen und Verbänden F/B V (Teil 1 u. 2)
Sven Bergmann	Zugführer F IV
Klaus Krause	Einsatzleiter im Fokus staatsanwaltlicher Ermittlungen, Einsatznachbesprechung „Love Parade“, Einsatznachbesprechung „Tierseuche“, Seminar für Kreisbrandmeister
Andreas Lux	Einsatz von Pyrotechnik in geschlossenen Räumen
Mario Stegemann	Gruppenführer F III

2009

Markus Bergmann	Führungskräfte im ABC-Einsatz (Fortbildung), Rettung aus schwierigen Lagen
Sven Bergmann	Führen im ABC-Einsatz Rettung aus schwierigen Lagen
Thomas Hinsen	Rettung aus schwierigen Lagen
Klaus Krause	Seminar für Stabsmitglieder der taktisch- operativen Ebene (Sachgebiet 2)
Thomas Ledvina	Rettung aus schwierigen Lagen
Stefan Spitzner	Gruppenführer F III, Rettung aus schwierigen Lagen
Mario Stegemann	Gerätewart Rettung aus schwierigen Lagen
Marvin Stegemann	Rettung aus schwierigen Lagen
Patrick Stegemann	Rettung aus schwierigen Lagen
Renè Uhlendahl	Rettung aus schwierigen Lagen

Löschzug Oer

2008

Marco Röder	Einführung in das Planspiel
Sandra Zollhofer	Einführung FwDV 3

2009

Heinz Cornelius jun.	Gebäudeschäden/Einsturz
Marco Röder	Gerätewart Hydraulische Winden
Sandra Zollhofer	Praktisches Führungstraining der Führungsstufe A

3.3.3 Lehrgänge auf Kreisebene

Löschzug Erkerschwick

2008

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 1 in Castrop-Rauxel)

Jan-Nils Lang

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 1 in Recklinghausen)

Marvin Fröhlich

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 2 in Datteln)

Hendrik Hesselmann

Carina Holtmann

Sabrina Möser

Benjamin Neumann

Maik Schäpertöns

Tobias Tyszak

Carsten Wieck

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 3 in Oer-Erkenschwick)

Hendrik Hesselmann

Carina Holtmann

Benjamin Neumann

Maik Schäpertöns

Carsten Wieck

Atenschutzgeräteträger-Lehrgang in Oer-Erkenschwick

Martin Lauterwald

Atenschutzgeräteträger-Lehrgang in Waltrop

Hendrik Hesselmann

Carina Holtmann

Benjamin Neumann

Carsten Wieck

Sprechfunker-Lehrgang in Waltrop

Hendrik Hesselmann
Carina Holtmann
Martin Lauterwald
Benjamin Neumann
Sebastian Stermanns

Sprechfunker-Lehrgang in Waltrop

Tobias Tyszak
Carsten Wieck

ABC-Lehrgang (Modul A) in Waltrop

Andre Esnault
Maik Kosel

2009**Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 1 in Castrop-Rauxel)**

Stefan Walter

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 2 in Datteln)

Marvin Fröhlich
Jan-Nils Lang
Stefan Walter

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 3 in Oer-Erkenschwick)

Marvin Fröhlich
Tobias Tyszak

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 4 in Waltrop)

Hendrick Hesselmann
Carina Holtmann
Benjamin Neumann
Tobias Tyszak
Carsten Wieck

Atemschutzgeräteträger-Lehrgang in Oer-Erkenschwick

Marvin Fröhlich
Tobias Tyszak

Sprechfunker-Lehrgang in Oer-Erkenschwick

Marvin Fröhlich

Jan-Nils Lang

Maik Schäpertöns

Maschinisten-Lehrgang (Löschfahrzeuge) in Marl

Martin Lauterwald

Sebastian Stermanns

Carsten Wieck

ABC-Lehrgang (Module A, B u. C) in Gladbeck

Sebastian Stermanns

ABC-Lehrgang (Modul A) in Haltern am See

Christian Weidensee

ABC-Lehrgang (Modul B) in Haltern am See

Andre Esnault

Christian Weidensee

ABC-Lehrgang (Modul C) in Dorsten

Andre Esnault

Technische Hilfe Wald in Haltern am See

Andre Esnault

Löschzug Rapen

2008

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 1 in Castrop-Rauxel)

Jan Duis

Henrik Kettler

David Lesnik

Marvin Stegemann

Philip Trautwein

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 2 in Datteln)

Deborah Hölscher

Vitali Welter

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 3 in Oer-Erkenschwick)

Deborah Hölscher

Jan Pelzer

Atenschutzgeräteträger-Lehrgang in Oer-Erkenschwick

Marcel Schalthoff

Atenschutzgeräteträger-Lehrgang in Waltrop

Deborah Hölscher

Sprechfunker-Lehrgang in Waltrop

Dennis Deiters

Deborah Hölscher

ABC-Lehrgang (Modul A) in Waltrop

Albrecht Bilke

Markus Groß-Albenhausen

ABC-Lehrgang (Modul B) in Waltrop

Markus Groß-Albenhausen

F III – Vorbereitung in Waltrop

Albrecht Bilke

Mario Stegemann

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 2 in Datteln)

Jan Duis
Henrik Kettler
David Lesnik
Marvin Stegemann
Philip Trautwein

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 3 in Oer-Erkenschwick)

Henrik Kettler
David Lesnik
Marvin Stegemann

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 4 in Waltrop)

Deborah Hölscher
Jan Pelzer
Michael Salomon

Atemschutzgeräteträger-Lehrgang in Oer-Erkenschwick

Henrik Kettler
Philip Trautwein

Sprechfunker-Lehrgang in Oer-Erkenschwick

Jan Duis
Thomas Hinsén
Torsten Jost
Henrik Kettler
David Lesnik
Jan Pelzer
Marvin Stegemann
Philip Trautwein
Vitali Welter

Sprechfunker-Lehrgang in Waltrop

Marcel Schalthoff
Michael Salomon

Maschinisten-Lehrgang (Löschfahrzeuge) in Marl

Dennis Deiters
Stefan Pelzer
Rene Uhlendahl

ABC-Lehrgang (Module A, B u. C) in Gladbeck

Dennis Deiters

ABC-Lehrgang (Modul A) in Haltern am See

Stefan Pelzer

ABC-Lehrgang (Modul C) in Dorsten

Stefan Pelzer

Löschzug Oer

2008

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 1 in Castrop-Rauxel)

Lutz Böhm

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 2 in Datteln)

Lars Dieckmann

Phillip Ruchalzik

Christian Tschersich

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 3 in Oer-Erkenschwick)

Lars Dieckmann

Sprechfunker-Lehrgang in Waltrop

Christian Tschersich

ABC-Lehrgang (Modul A) in Waltrop

Maik Schellenberg

Markus Tylinski

ABC-Lehrgang (Modul B) in Waltrop

Maik Schellenberg

Markus Tylinski

ABC-Lehrgang (Modul C) in Waltrop

Markus Tylinski

2009

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 1 in Castrop-Rauxel)

Markus Kerkau
Christian Stübbe

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 2 in Datteln)

Lutz Böhm
Markus Kerkau
Christian Stübbe

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 3 in Oer-Erkenschwick)

Lutz Böhm
Philipp Ruchalzik

Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 4 in Waltrop)

Lars Dieckmann

Atemschutzgeräteträger-Lehrgang in Oer-Erkenschwick

Lutz Böhm
Philipp Ruchalzik

Sprechfunker-Lehrgang in Oer-Erkenschwick

Lutz Böhm

Technische Hilfe Wald in Haltern am See

Markus Tyliniski

Grundlehrgang dauert 160 Stunden

14 Floriansjünger wollen Truppmann/-frau werden



14 Teilnehmer beendeten den dritten Teil der Ausbildung mit Erfolg. — FOTO: WOLTERS

FEUERWEHR. Ihr Ziel ist es, einmal Truppmann oder Truppfrau bei der Freiwilligen Feuerwehr zu werden. Bis es allerdings soweit ist, müssen 14 Floriansjünger aus Oer-Erkenschwick, Datteln und Cas-

trop-Rauxel zunächst einen 160 Stunden umfassenden Grundlehrgang mit Erfolg überstehen.

Dieser Grundlehrgang erstreckt sich über insgesamt vier Module à 40 Stunden.

Der dritte Teil dieser Ausbildung fand jetzt in Oer-Erkenschwick statt. Unter der Leitung des örtlichen Wachleiters Uwe Vogel ging es dabei um das Erlernen des Umgangs mit Schläuchen und Stahlrohren

in Theorie und Praxis sowie des einsatztaktischen Vorgehens, beispielsweise bei Wohnungsbränden.

Am Ende konnten folgend die Teilnehmer ihre Urkunden für die bestandene Prüfung empfangen: Hendrik Hesselmann, Carina Homann, Benjamin Neumann, Malik Schipertons, Carst Wiek (Löschzug Erkschwick); Deborah Hölscher, Jan Pelzer (Löschzug Raper), Jan Tischersich (Löschzug Oer); Christian Fichtner, Annemarie Hillenbrand, Annemarie Müschenborn, Julian Wigglinghoff (Löschzug Hornburg); Alexander Gladis und Philipp Mondrik (Löschzug Castrop).

Kurier zum Sonntag v. 08.11.2008

Damit im Notfall nie die Luft ausgeht

Alle Teilnehmer des Atemschutzgeräteträger-Lehrgangs sind erfolgreich / Übung beim Bergbauverein

VON JOCHEN BÖRGER

OER-ERKENSCHWICK. Acht Teilnehmer – acht Erfolge. Als Lehrgangsleiter Bernd Frühwirth und Feuerwehr-Chef Andreas Lux zu den Urkunden greifen, sind sie sicher: Bei diesem Lehrgang ging niemandem die Puste aus.

27 Stunden – davon neun theoretische und 18 praktische Einheiten – liegen hinter den Absolventen des Atemschutzgeräteträger-Lehrgangs. „Alle haben hervorragend mitgezogen“, sagt Bernd Frühwirth, der mit seinen Ausbilder-Kollegen Mike Jetten, Guido Prosser, Alexander Ueberdick, Christoph Kohl und Peter Duschka gute Bedingungen vorfand. Dass der Bergbau- und Geschichtsverein sein Gelände am Ziegeleier für praktische Übungen zur Verfügung stellte, sei ein Beispiel für gute Zusammenarbeit. Und auch der Hof Wiesmann in Rapen wurde genutzt.

„Dieser Lehrgang schafft Voraussetzungen für eine erfolgreiche und unfallsichere Verwendung der Atemschutz-Geräte“, erläutert Frühwirth. Alle zwei Jahre wird er im Schnitt durchgeführt – bei Bedarf auch öfter. Dass vielfach die Feuerwehrleute durch Sauerstoffmangel oder durch

Einatmen gesundheitsschädigender Stoffe gefährdet sind, bleibt leider nicht aus. Umso wichtiger sind Kenntnisse über die Geräte und deren Auswahl, Pflege oder Wartung.

Nur: Jetzt die Urkunde einsacken und den Atemschutz in die Ecke stellen, das ist nicht das Ziel. Fortbildungen müssen mindestens einmal jährlich durchgeführt werden, hinzu kommt eine Belastungs- und eine Einsatzübung.

☒ **Mindestens 18 Jahre und kerngesund**

Einsatzkräfte, die unter Atemschutz eingesetzt werden, müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben. Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen müssen regelmäßig erfolgen.

◆ Erfolgreiche Teilnehmer am Lehrgang waren: Martin Lauterwald und Marcel Schalthoff von der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick, Thomas Arnold, Martin Gerdes, Steffen Krol, Klaus-Peter Peveling und Jan-Hendrik Pieper (alle Freiwillige Feuerwehr Datteln) sowie Sebastian Seitz von der Feuerwehr Recklinghausen.



Sie sind gerüstet: Die Teilnehmer, die von ihren Ausbildern zum Abschluss der 27-stündigen Lehrgangs gute Leistungen attestiert bekamen. Geprüft wurde in schriftlicher und praktischer Form. — FOTO: BÖRGER

Stimberg-Zeitung v. 04.03.2008

Fast am Truppmann-Ziel

15 Feuerwehrleute schaffen dritten Lehrgangs-Teil

OER-ERKENSCHWICK. Lehrgangsleiter Uwe Vogel war zufrieden und konnte das dritte Modul des Truppmann-Lehrgangs am Samstag mit der Gewissheit beenden, dass auf diese Teilnehmer Verlass ist.

15 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren aus Oer-Erkenschwick, Castrop-Rauxel und Waltrop absolvierten auch den dritten Teil der vierstufigen Ausbildung mit Erfolg. In 40 Unterrichtsstunden Theorie und Praxis standen jetzt Grundtätigkeiten im Löscheinsatz, beispielsweise bei Wohnungsbränden auf dem Programm. Vermittelt

wurden auch die gerätetechnischen Grundlagen wie der Umgang mit Schläuchen und Strahlrohren sowie das einsatztaktische Vorgehen.

Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren erhalten die gleiche Grundausbildung in vier Lehrgangs-Einheiten mit insgesamt 160 Unterrichtsstunden.

Haben die Teilnehmer den Lehrgang erfolgreich absolviert, dann besitzen sie Fertigkeiten und Kenntnisse, um die Aufgaben des Truppmanns (einem Trupp gehören zwei Feuerwehr-Angehörige, ein Truppführer und ein Truppmann an) auszuüben.

☒ Erfolgreiche Absolventen

- ◆ **Feuerwehr Oer-Erkenschwick:** Lutz Böhm, Marvin Fröhlich, Henrik Kettler, David Lesnick, Marvin Stegemann
- ◆ **Feuerwehr Waltrop:** Martin Behr, Jens Möllenbeck, Stephan Saleske
- ◆ **Feuerwehr Castrop-Rauxel:** Stefan Friebe, Dominik Jestel, Patrick Manske, Georg Rendsmann, Patrick Richter, Martin Scheer, Frederik Schötteldreier



Über ihre Ergebnisse beim dritten Modul des Truppmann-Lehrgangs dürfen sich die Teilnehmer freuen. Rechts: Lehrgangsleiter Uwe Vogel.

FOTO: BÖRGER

Stimberg-Zeitung v. 16.11.2009

3.4 Dienstgeschehen

3.4.1 Sicherheits- und Ehrenwachen

Brandsicherheitswachen

Löschzug	2008	2009
Erkenschwick	13	13
Rapen	17	8
Oer	21	15
Gesamt	51	36

Weiterhin wurden von den drei Löschzügen jeweils eine Ehrenwache zum Volkstrauertag sowie eine Sicherheitswache beim Nikolauszug am 5. Dezember geleistet.

3.4.2 Leistungsnachweis in Haltern am See

Der Leistungsnachweis der Feuerwehren des Kreises Recklinghausen fand am 20.09.2008 in Haltern am See statt. Von der Feuerwehr Oer-Erkenschwick haben teilgenommen:

Löschzug Erkenschwick	1 Gruppe
Löschzug Rapen	2 Gruppen
Löschzug Oer	2 Gruppen

Im Jahr 2009 musste der Leistungsnachweis wegen präventiver Hygienemaßnahmen zum Schutz der Einsatzkräfte vor der neuen Grippe A H1N1/2009 abgesagt werden.

3.4.3 Dienstbesprechungen

01.04.2009 Zugführerbesprechung

3.4.4 Haus der Feuerwehren NRW – PHÖNIX Hotel

Der Umbau des „Feuerwehrrholungsheim Bergneustadt“ zum „Haus der Feuerwehren NRW – PHÖNIX Hotel“ wurde im Jahr 2008 endgültig abgeschlossen. Im Mai 2008 wurde das Haus offiziell eröffnet. Für die Belegung stand der Feuerwehr Oer-Erkenschwick ein Gesamt-Leistungsguthaben von 713,94 EUR zur Verfügung. Dieses wurde für den Aufenthalt in Bergneustadt von drei Mitgliedern aufgeteilt. Im Jahr 2009 wurde das Leistungsguthaben (690,68 EUR) zwei Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

3.4.5 Brandschauen, Nachschauen

Stellungnahmen und durchgeführte Brandschauen:

	2008	2009
Brandschutztechnische Stellungnahmen (BSI)	0	4
Brandschauen / Wiederkehrende Prüfungen	16	17
Brandnachschaun	12	9
Baubesprechungen / Bauberatungen	26	11
Bauabnahmen	0	0
Ortsbesichtigungen	14	10
Betriebs- o. Objektbegehungen	45	27
Brandschutzschulungen / -erziehung	36	36
Zelt und Kirmesabnahmen	7	5
Schulalarme	4	1
Abnahme von Brandmeldeanlagen (BMA)	1	3
Überprüfung von BMA	4	7
Insgesamt	163	122

Der Feuerwehr Oer-Erkenschwick stehen zwei Brandschutztechniker zur Verfügung. Der Brandschutzingenieur wird vom Kreis Recklinghausen gestellt.

3.4.6 Brandschutzerziehung

Von den Kameraden/Innen, die sich mit der Brandschutzerziehung in Kindergärten und Grundschulen befassen, wurden im Jahr 2008 insgesamt 13 Schulungen in Kindergärten (10) und Grundschulen (3) für 188 Kinder durchgeführt. Die Feuer- und Rettungswache besuchten 15 Gruppen (247 Kinder). Im Jahr 2009 waren es 13 Schulungen (Kindergärten = 13; Grundschulen = 0; Kinder = 199). 14 Gruppen besuchten die Feuer- und Rettungswache (266 Kinder).

Am Besuch der Feuer- und Rettungswache sowie an den Schulungen nahmen insgesamt 435 (2008) bzw. 465 (2009) Kinder teil.



Stimberg-Zeitung vom 11.05.2009

3.4.7 Notfallseelsorge

Im Jahr 2008 gab es für die Notfallseelsorge 10 Einsätze in Oer-Erkenschwick, die sich wie folgt aufteilen:

Psychosoziale Unterstützung	2
Übermittlung einer Todesnachricht	3
Erfolglose Reanimation	5

2009 waren es 4 Einsätze. Hier ergab sich folgende Aufteilung:

Psychosoziale Unterstützung	0
Übermittlung einer Todesnachricht	1
Erfolglose Reanimation	3

Die Einsätze sowie ggf. deren Koordination übernimmt Pfarrer Frank Rüter; auch Feuerwehrseelsorger in Oer-Erkenschwick.

3.4.8 Pressestelle

Von der Pressestelle der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick wurden im Jahr 2008 68 (2009: 59) Pressemitteilungen/-informationen im Rahmen der obliegenden Aufgaben (Berichterstattung zu Einsätzen und Veranstaltungen, Brandschutzerziehung/-aufklärung/-tipps, allgemeine Informationen) erstellt und über die zur Verfügung stehenden Kommunikationswege (E-Mail, Homepage, RSS-Feed, Telefax) veröffentlicht.

Ein besonderes Medieninteresse bestand bei den Einsätzen am 04.01.2008 (Bauernhofbrand) und am 19.10.2008 (ABC-Lage Beethovenstraße). Hier wurde überregional berichtet. Des Weiteren standen die Ereignisse beim Löschzug 2 Rapsen im Interesse der deutschland- bzw. europaweiten Berichterstattung. Die Federführung für die Medienarbeit lag hier bei der Pressestelle der Stadt Oer-Erkenschwick. Die Pressestelle der Freiwilligen Feuerwehr unterstützte auf Anforderung.

Im Jahr 2009 konzentrierte sich die Pressearbeit wieder weitestgehend auf den lokalen und regionalen Bereich. Dabei stand die Berichterstattung über die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick im Vordergrund. So wurde intensiv über Lehrgänge,

die Jugendarbeit und Brandschutzaufklärung (u. a. „Rauchmelder-tag“) berichtet. Besonderes Medieninteresse bestand bei dem Einsatz am 05.12.2009 (Brand Seniorenzentrum Halluinstraße). Hier wurden zahlreiche Medienvertreter betreut.

Neben schriftlichen Informationen werden Medienvertretern Fotos von Einsätzen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Texte und Bilder werden zudem auf der Homepage veröffentlicht. Die Pressestelle kommt damit den Anforderungen des Landespressegesetzes Nordrhein-Westfalen (LPG NW, § 4) nach, welches die Feuerwehr als Teil einer kommunalen Einrichtung zur Information verpflichtet. Des Weiteren wird das Bildmaterial für Einsatznachbesprechungen, Aus- und Fortbildungen sowie den Bereich „Brandschutzerziehung“ genutzt. Fotos werden selbstverständlich erst gemacht, wenn das Einsatzgeschehen dies zulässt!

Die Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick (www.feuerwehr-oer-erkenschwick.de) hat sich im Internet als aktuelles Informationsmedium etabliert. Durchschnittlich wurde die Seite 2008 2.520-mal (2009: 1.526) in der Woche aufgerufen. Insgesamt wurden 131.023 (2008) bzw. 79.175 (2009) Besucher registriert. In dieser Zahl sind jedoch die automatischen „Anfragen“ der Suchmaschinen sowie die RSS-Feed-Abrufe enthalten.

3.5 Personalstatistik

3.5.1 Beförderungen, Ernennungen

Löschzug Erkenschwick

2008

Beförderung

zum Feuerwehrmannanwärter

Tobias Tyszak

zur Feuerwehrfrau/zum Feuerwehrmann

Hendrick Hesselmann

Carina Holtmann

Sabrina Möser

Maik Schäpertöns

zum Oberfeuerwehrmann

Jan Harlinghausen

Martin Lauterwald

zum Hauptfeuerwehrmann

Christian Weidensee

Stefan Wieck

zum Unterbrandmeister

Christian Krüger

zum Oberbrandmeister

Michael Wolters

zum Hauptbrandmeister

Mario Schwarzhoff

Alexander Ueberdick

2009

Beförderung

zum Feuerwehrmann

Marvin Fröhlich

Tobias Tyszak

Stefan Walter

zur Oberfeuerwehrfrau/zum Oberfeuerwehrmann

Sebastian Stermanns

Nathalie Wiedner

zum Oberbrandmeister

Christof Hoffmann

zum Brandinspektor

Michael Wolters

Löschzug Rapen

2008

Beförderung

zum Oberfeuerwehrmann

Dennis Deiters

Christoph Küpper

Stefan Pelzer

Marcel Schalthoff

zum Hauptfeuerwehrmann

Patrick Stegemann

zum Unterbrandmeister

Markus Groß-Albenhausen

Stefan Spitzner

Rene Uhlendahl

zum Brandmeister

Mathias Lux

zum Brandinspektor

Matthias Beckmann

Löschzug Oer

2008

Beförderung

zum Hauptfeuerwehrmann

Markus Tylinski

zum Hauptbrandmeister

Wolfgang Dimmerling

zum Brandoberinspektor

Heinz Schwarzhoff

2009

Beförderung

zum Feuerwehrmann

Lutz Böhm

Lars Dieckmann

Philipp Ruchalzik

Christian Tschersich

zum Oberfeuerwehrmann

Maik Schellenberg

3.5.2 Auszeichnungen, Ehrungen

Im Jahr 2008 und 2009 wurden keine Auszeichnungen und Ehrungen ausgesprochen.

3.5.3 Neuaufnahmen, Überweisungen, Austritte

Neuaufnahmen

Markus Kerkau
Christian Stübbe

Überweisungen aus der Jugendfeuerwehr

Lutz Böhm
Jan Duis
Marvin Fröhlich
Jan-Nils Lang
Stefan Walter

Überweisung aus anderen Wehren

NN

Überweisung in die Ehrenabteilung

NN

Überweisung in andere Wehren

Christian Simanski (Herten)

Austritte

Claas-Marvin Erwig
Maik Kosel
Sabrina Möser

3.5.4 Ehrenbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr

Heinz Netta †	Altbürgermeister	am 07.05.1972
Rudolf Rennefeld	Landwirt	am 29.07.1973
Walter Lux †	Dachdeckermeister	am 20.08.1977
Paul Sadowski	Stadtdirektor a. D.	am 04.07.1981
Johannes Reimann	Pfarrer	am 26.06.1988
Clemens Peick	Altbürgermeister	am 17.06.1989
Ernst Saland	Fraktionsvorsitzender der SPD a.D.	am 04.09.1994
Alfred Schlechter	1. Beigeordneter	am 15.06.1996
Wolfgang Höntzsch	Handelsvertreter	am 08.06.2002
Alfred Reimann	Bauunternehmer	am 14.01.2007
Heinz Feld	Unternehmer	am 10.06.2007

3.6 Veranstaltungen

13.01.2008	30. Neujahrsempfang der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick
20.02.2008	Prüfung der Kameradschaftshilfskasse des alten Amtes Datteln
08.03.2008	Teilnahme am Besentag der Stadt Oer-Erkenschwick
05.04.2008	„Tag der Feuerwehr“ in Datteln
17.04.2008	Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes in Marl
14.09.2008	Landrat Welt Pokal der Jugendfeuerwehren des Kreises Recklinghausen in Dorsten
20.09.2008	Teilnahme am Leistungsnachweis des Kreisfeuerwehrverbandes Recklinghausen
25.10.2008	Jahresabschlussübung aller Löschzüge
15./	
16.11.2008	Teilnahme an Veranstaltungen zum Volkstrauertag
23.11.2008	Fußballturnier der Feuerwehr Waltrop
05.12.2008	Nikolausumzug Stadt Oer-Erkenschwick
29.12.2008	Jahresabschluss des DRK

11.01.2009	31. Neujahrsempfang der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick
13.03.2009	Delegiertentagung der Kreissterbekasse
13.03.2009	Rauchmeldertag
21.03.2009	Teilnahme am Besentag der Stadt Oer-Erkenschwick
28.03.2009	„Tag der Feuerwehr“ in Datteln
23.04.2009	Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes in Oer-Erkenschwick
04.05.2009	Grundsteinlegung Gerätehaus LZ 3 Oer
28.07.2009	Prüfung der Kameradschaftshilfskasse des alten Amtes Datteln
24.10.2009	Jahresabschlussübung aller Löschzüge
06.11.2009	Anhörung zur Bestellung Leiter der Feuerwehr
14./	
15.11.2009	Teilnahme am Volkstrauertag
22.11.2009	Fußballturnier der Feuerwehr Waltrop
05.12.2009	Nikolausumzug Stadt Oer-Erkenschwick
29.12.2009	Jahresabschluss des DRK

Im zweiten Versuch klappt es mit dem knallgelben Helm aus China

Sammlung der Freiwilligen Feuerwehr wird um seltenes Exponat bereichert

OER-ERKENSCHWICK. (Job) Die Internationale Helmsammlung der Freiwilligen Feuerwehr wächst und gedeiht. Gestern Morgen gab es ein ganz außergewöhnliches Exemplar aus China.

Den Kontakt stellten die Oer-Erkenschwicker Marianne und Friedhelm Kranenfeld her, gute Bekannte des ehemaligen Stadtbrandmeisters Karlheinz Frank. Das Ehepaar Kranenfeld ist regelmäßiger Gast vom chinesischen Restaurant-Geschäftsführer Qing Wang, der zwei Lokale in der Stimbergstadt und in Marl-Sinsen betreibt. „Kannst Du

nicht der Oer-Erkenschwicker Wehr einen Helm aus deiner Heimat besorgen“, fragten die Kranenfelds. Und hatten einen geradezu perfekten Kontakt hergestellt.

Denn bei seinem letzten Besuch in der Provinz Zhejiang – 160 Kilometer von Shanghai entfernt – organisierte Herr Wang schließlich den Helm. „Ich hätte es gerne auch schon eher gemacht, aber damals gab es Probleme mit dem Zoll“, erzählte der Restaurant-Besitzer gestern bei der Übergabe in der Feuerwache. Denn beim ersten Versuch hatte er nicht nur einen Helm, sondern gleich eine komplette Uniform chinesischer Feuer-

wehrmänner exportieren wollen. Doch Rangabzeichen aus dem Land zu schaffen, das fand der chinesische Zoll dann doch nicht so amüsant.

Der heimischen Freiwilligen Feuerwehr ist es egal, jetzt haben sie ihr knallgelbes Exponat aus dem Reich der Mitte. Über 250 Helme umfasst die Sammlung in der Stimbergstadt.

1981 begann es mit einem Exemplar aus der französischen Partnerstadt Halluin. Inzwischen wird es eng in der Feuerwache. „Wir brauchen wohl so langsam neue Schränke und Vitrinen“, sagt Brandinspektor Gerd Pokorny.



Neuer Helm aus China für die Sammlung der Freiwilligen Feuerwehr: Friedhelm Kranenfeld, Qing Wang, Gerd Pokorny, Dong Jun Zhao und Karlheinz Frank (v.l.) präsentieren das Exemplar.

—FOTO: BÖRGER

Feuerwehr rettet „Vermisste“

1.200 Meter Wasserleitung mussten aufgebaut werden

ÜBUNG. „In der Pferdestallung und im Strohlager des Hofes Heymink an der Hinterholthäuser Straße in Oer brennt es!“ Dieser Notruf ging am Samstag um 14.35 Uhr bei der Leitstelle in Recklinghausen ein. Nur wenige Minuten später sind die ersten Martinshörner zu hören. Um 14.42 Uhr treffen die ersten Löschfahrzeuge ein. Alle drei Löschzüge und das DRK sind alarmiert. Das Szenario, das sich durchaus realistisch anhört, war glücklicherweise „nur“ die diesjährige Abschlussübung der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick.

Da vorgegeben war, dass der Hofbesitzer und drei Reiter vermisst werden, hatte die Rettung der Menschenleben zunächst einmal oberste Priorität. So drangen zunächst einmal zwei Trupps mit schwerem Atemschutzgerät in die stark qualmende Scheune ein. Wenig später wurden die Vermissten ins Freie geschleppt.

Daneben galt es, die Löschwasserversorgung sicherzustellen, was in diesem Bereich nicht ganz unproblematisch ist. Zwar hatten die Einsatzkräfte in ihren Fahrzeugen

rund 11.000 Liter Wasser dabei. Doch das reicht bei einem „Dauerbeschuss“ für maximal zehn Minuten. So musste auch Wasser aus einem Hydranten an der Haardstraße bei „Mutter Wehner“ herangeschafft werden. Was kein leichtes Unterfangen war. Schließlich mussten dazu eine 1.200 Meter lange Wasserleitung und damit 60 Schläuche verlegt werden. Nach 25 Minuten stand die Leitung.

Am Ende zeigten sich der amtierende Stadtbrandmeister Peter Duscha wie auch der stellvertretende Kreisbrandmeister Theo Schiffmann (Herten), sehr zufrieden: „Im Einsatz haben die drei Löschzüge sehr gut kooperiert. Die gesamte Feuerwehr hat sehr gute Arbeit verrichtet.“

Was allerdings auf wenig Gegenliebe stieß war die Tatsache, dass sich der Löschzug Rapsen bereits vor der Abschlussbesprechung und dem anschließenden Umtrunk abgemeldet hatte. Ein sicheres Anzeichen dafür, dass die Rapsener Ritualaffäre, zumindest war das menschliche Miteinander betrifft, längst noch nicht ausgestanden ist.



Mit schwerem Atemschutzgerät dringen die Wehrmänner in die qualmende Scheune ein. — FOTO: HEUSCHNEIDER

Kurier zum Sonntag v. 01.11.2008

Gerätehaus wird größer und moderner

Erster Spatenstich für neues Feuerwehrgerätehaus erfolgt



Löschzugführer Heiner Cornelius, der kommissarische Leiter der Feuerwehr, Peter Duscha und Gildenführer Werner Schmüling (v.r.n.l.) nehmen den ersten Spatenstich für das neue Gerätehaus in Oer vor. Im Hintergrund besteigt Bürgermeister Achim Menge das Führerhaus des Baggers, um anschließend die erste Schaufel Erde auszuheben. —FOTO: HEUSCHNEIDER

OER. Der erste Schritt ist getan: In der vergangenen Woche erfolgte auf dem ehemaligen, rund 3.000 Quadratmeter großen Acker hinter dem Ehrenmal am Dreischenkamp der erste Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus in Oer. Im Obergeschoss des Gebäudes erhält auch die Bürgerschützengilde Oer eine neue Heimat. Der Bau eines neuen Gerätehauses ist erforderlich, da das alte an der Haardstraße nicht mehr den neuesten Standards entspricht und außerdem aus allen Nähten platzt.

Der Menschaufbau war riesengroß, als Bürgermeister Achim Menge, der kommissarische Leiter der Feuerwehr,

Stadtbrandinspektor Peter Duscha, der Oerer Löschzugführer Heiner Cornelius und Gildenführer Werner Schmüling zum Spaten griffen, um symbolisch der ersten Spatenstich durchführten. Entstehen wird hier ein modernes Gerätehaus, in dem der Feuerwehr im Erdgeschoss 430 Quadratmeter Nutzfläche - eine Abstellhalle für vier Fahrzeuge, ein Schulungsraum sowie ein Nassbereich und Umkleiden - erhält. Im Obergeschoss erhalten die Schützen aus Oer einen 225 Quadratmeter großen „veredelten Rohbau“. Hier wollen sie in Eigenregie einen Schießstand, einen Saal und Nebenräume errichten. Die Bauzeit soll rund ein

Jahr betragen. Noch im alten Jahr werden die Bäume und Sträucher gerodet. Danach werden Pfähle aus Beton drei Meter tief in den sumpfigen Boden eingebracht, um für die nötige Standfestigkeit des Gebäudes zu sorgen. Nach dem Aufbringen einer Schotter-schicht soll noch im Januar, sofern es das Wetter zulässt, mit dem eigentlichen Bau des Feuerwehrgerätehauses begonnen werden. Die Kosten belaufen sich auf rund eine Millionen Euro.

Im Rahmen der Baumaßnahme soll auch die Zuwegung ab der Sinsener Straße entsprechend den Erfordernissen breiter und belastbarer gemacht werden. Eine Lösung

wurde inzwischen auch für die Verkehrsregelung hinsichtlich der Ein- und Ausfahrt an der Sinsener Straße gefunden. „Die Ampel steht bereits im neuen Haushalt“, machte Bürgermeister Achim Menge deutlich.

Inzwischen ist auch klar, was nach dem Umzug mit dem alten Gerätehaus an der Haardstraße geschehen soll. „Einen Teil werden wir bewohnbar machen. Im jetzigen Gerätehaus wird der Verein für Orts- und Heimatkunde mit Unterstützung durch den heimischen Bauunternehmer Alfred Reimann ein Heimatmuseum errichten“, so Achim Menge während des ersten Spatenstichs. (p.h.)

Kurier zum Sonntag v. 27.12.2008

Freitag, der 13. – Rauchmeldertag / 13.03.2009

Das „Freitag, der 13.“ auch ein Glückstag sein kann, zeigten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick am Freitag, dem 13.03.2009, im „Kaufland-Center“. Die Wehr beteiligte sich am bundesweiten Rauchmeldertag. Dieser stand in diesem Jahr unter dem Motto: „Das Glück zieht bei Ihnen ein – wenn Sie am Freitag, dem 13. März, Rauchmelder kaufen und gleich installieren.“

Am Rauchmeldertag erinnern Feuerwehren und die Kampagne „Rauchmelder retten Leben“ daran, dass privater Brandschutz keine Glückssache, sondern die verantwortungsvolle Aufgabe aller Bürger ist. Mit einem Stand informierte die Wehr über Qualitätskriterien, die beim Kauf eines Rauchmelders beachtet werden sollten, sowie über Wartung und Montage der „kleinen Lebensretter“. Zahlreiche Oer-Erkenschwicker Bürger informierten sich bei „ihrer“ Feuerwehr.

„Privater Brandschutz ist keine Glückssache“

Feuerwehr informiert heute über Rauchmelder-Einsatz

OER-ERKENSCHWICK. Dass „Freitag, der 13.“ auch ein Glückstag sein kann, zeigen die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr heute von 11 bis 16 Uhr im „Kaufland-Center“ am Berliner Platz.

Die Wehr beteiligt sich am bundesweiten Rauchmelder-tag und erinnert daran, dass privater Brandschutz keine Glückssache, sondern die verantwortungsvolle Aufgabe aller Bürger ist. „Viele Wohnungseigentümer und Mieter sind verunsichert, wenn es um die Installation geht. Wir möchten daher den Aktionstag zur Aufklärung nutzen“, sagt Peter Duscha, kommissarischer Leiter der Feuerwehr.

Insbesondere sollten Rauchmelder in den Schlaf- und Kinderzimmern sowie in Fluren, die als Rettungswege dienen, installiert werden. Die Wartung, unter anderem der Batteriewechsel, sollte mindestens einmal jährlich durchgeführt werden.

Die Wehr wird heute in der „Neuen Mitte“ über Qualitätskriterien, die beim Kauf eines Rauchmelders beachtet werden sollten, sowie über Wartung und Montage der „kleinen Lebensretter“ umfassend aufklären.



Vor allem in Kinderzimmern sollten Rauchmelder installiert werden.
—FOTO: WOLTERS (FEUERWEHR)

Stimberg-Zeitung vom 13.03.2009

Grundstein ist gelegt / 04.05.2009

Mit einem Festakt an der Baustelle Dreischenkamp legte Bürgermeister Achim Menge am Montag, dem 04.05.2009, den Grundstein für das neue Gerätehaus des Löschzuges 3 Oer.

Der Löschzug Oer wird sein neues Domizil mit der Bürgerschützengilde teilen. Daher entstehen eigentlich zwei Häuser in einem. Denn Feuerwehr und Schützen sind räumlich, versorgungstechnisch und von den Zugängen vollständig von einander getrennt. Geht es nach dem Willen der Stadtverwaltung, soll der Einzug zügig erfolgen.

Die Bauarbeiten befinden sich aber bereits im Verzug. „Schuld“ daran sind der lange Winter, der feuchte Boden und eine notwendige zweite Ausschreibung. Der Rohbau musste wiederholt ausgeschrieben werden. Am Zuschlag änderte sich jedoch nichts. Die Oer-Erkenschwicker Firma „Bikowski“ errichtet den Bau. Aufgrund der Nähe zum Denningsbach ist der Boden sehr feucht. Damit auf dem Bauplatz überhaupt ein Feuerwehrhaus entstehen kann, musste der Untergrund speziell präpariert werden. 80 Betonpfeiler, die bis zu vier Meter tief im Boden stecken, sichern die Bodenplatte.



Apropos Denningsbach – dieser muss verlegt werden, damit eine sichere An- und Abfahrt zum Gerätehaus gewährleistet werden kann. Im Zuge dieser Maßnahmen wird der Bachlauf renaturiert. Die bisherigen Betonschalen werden entfernt und das Ufer naturnah gestaltet.

Wehr und Stadtrat votierten für Marc Hübner / 06.11. / 03.12.2009

„Eine deutliche Mehrheit hat sich für Marc Hübner ausgesprochen“, fasste Kreisbrandmeister Robert Gurk das Ergebnis der Anhörung der Feuerwehr Oer-Erkenschwick am Freitag, dem 06.11.2009, zusammen. Gurk hatte sich damit ein Meinungsbild zur zukünftigen Besetzung der Wehrführerfunktion gemacht.

Dabei konnten sich die Feuerwehrangehörigen zwischen zwei Kandidaten entscheiden. Die Feuerwehr Oer-Erkenschwick wurde seit Juni 2008 kommissarisch vom stellvertretenden Leiter, Stadtbrandinspektor Peter Duscha, geführt. Auch er hatte sich für das Amt des Leiters der Feuerwehr zur Verfügung gestellt.

Kreisbrandmeister Robert Gurk informierte Bürgermeister Achim Menge über das Votum. Dieser schlug dem Stadtrat den Kandidaten zur Ernennung vor. Der Rat folgte am 03.12.2009 dem Vorschlag und votierte für Marc Hübner als neuem Wehrchef. Der Brandoberinspektor übernahm die Amtsgeschäfte am 01.01.2010.

Stichwort „Leiter(in) der Feuerwehr“

Die/Der Leiter(in) der Freiwilligen Feuerwehr [Wehrführer(in)] wird auf Vorschlag der Kreisbrandmeisterin/des Kreisbrandmeisters vom Rat der Stadt für die Dauer von sechs Jahren bestellt. Vor der Ernennung der Wehrführerin/des Wehrführers hat die/der Kreisbrandmeister(in) die aktive Wehr anzuhören und dieses Votum ebenfalls dem Stadtrat mitzuteilen.

Soweit die/der Leiter(in) der Feuerwehr nicht hauptamtlich bei der betreffenden Wehr tätig ist, wird sie/er zum Ehrenbeamten auf Zeit ernannt. Die Wehrführerin/ Der Wehrführer muss für das Amt persönlich und fachlich (erfolgreiche Absolvierung des Lehrgangs F VI – Leiter einer Feuerwehr – am Institut der Feuerwehr NRW; Dienstgrad: Stadtbrandinspektor) geeignet sein.

Die/Der Leiter(in) der Feuerwehr bestimmt nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung die Funktionen innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr. Die ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr werden durch die/den Leiter(in) der Wehr aufgenommen, befördert und entlassen; sie/er ist zugleich Vorgesetzter und übt die Disziplinarbefugnis aus.

4. JUGENDFEUERWEHR

4.1 Mitgliederstatistik

Mitgliederstand am 01.01.2008: 36

Mitgliederstand am 31.12.2008: 32

Zugänge 2008: 4

Überwiesen in aktive Wehr: 4

Austritte : 4

Mitgliederstand am 01.01.2009: 32

Mitgliederstand am 31.12.2009: 27

Zugänge 2009: 2

Überwiesen in aktive Wehr: 3

Austritte : 4

4.2 Jugendausschuss

Dem Jugendausschuss gehörten an:

2008

Jugendsprecher:	Eike Hohmeier
Stellvertreter:	Jan-Nils Lang
Schriftführer:	Raphael Koch
Stellvertreter:	Tim Turowski
Kassenwart:	Jan Hoffmann
Stellvertreter:	Kevin Voggenreither

2009

Jugendsprecher:	Marvin Althoff
Stellvertreter:	Nikolas Schreck
Schriftführer:	Dean Albrecht
Stellvertreter:	Philipp Leineweber
Kassenwart:	Marvin Althoff
Stellvertreter:	Philipp Wurow

4.3 Übungen und Unterrichtsabende

Im Jahr 2008 wurden von der Jugendfeuerwehr Oer-Erkenschwick insgesamt 33 Dienstabende durchgeführt. Diese Veranstaltungen gliedern sich wie folgt auf:

Feuerwehrtechnische Übungsabende:	19
Sportabende:	14
Sonderveranstaltungen:	11

Im Jahr 2009 waren es 29 Dienstabende, die sich wie folgt gliederten:

Feuerwehrtechnische Übungsabende:	16
Sportabende:	13
Sonderveranstaltungen:	16

4.4 Veranstaltungen

08.03.2008	Teilnahme am Besentag
05.05.2008	Jahreshauptversammlung
09.05 - 12.05.2008	Kreisbiwak in Coesfeld
13.05.2008	Ernennung des Jugendfeuerwehrwarts / der stellv. Jugendfeuerwehrwartin
16.06.2008	Schwimmen im CopaCaBakum
23.06.2008	Grillabend an der Feuer- u. Rettungswache
14.09.2008	Landrat Welt-Pokal in Dorsten (2 Gruppen)
11.11.2008	Martinsumzug
15.11.2008	Kranzniederlegung am Ehrenmal in Rapen
29.11.2008	Fußballturnier in Haltern am See
15.12.2008	Weihnachtsfeier
16.02.2009	Jahreshauptversammlung
09.03.2009	Besichtigung Werkfeuerwehr Infracor
21.03.2009	Teilnahme am Besentag
31.05.2009	Festumzug Marl-Polsum
05.06.2009	Übung mit dem Löschzug Rapen
19.-21.06.2009	Vest-Zeltlager im Jugendcamp Haard
20.09.2009	Teilnahme am City-Fest
27.09.2009	Teilnahme an Veranstaltung Weltkindertag
10.-11.10.2009	Berufsfeuerwehrtag (Gruppe 2)
13.10.2009	Übung mit Löschzug Oer (Gruppe 1)
11.11.2009	Martinsumzug (Kiga Christus-König)
14.11.2009	Kranzniederlegung am Ehrenmal in Rapen
21.12.2009	Weihnachtsfeier

Jugendfeuerwehr verbringt Pfingstwochenende im Kreisjugendfeuerwehr-„Zeltlager“ / 10. – 12.05.2008

Tausende Bürger des Kreises Recklinghausen verbrachten das Pfingstwochenende nicht im Vestischen Kreis, sondern genossen die Sonnentage im Kurzurlaub. So auch Jugendfeuerwehren aus neun der zehn Kreisstädte. Nach 17 Jahren organisierten Kreisjugendfeuerwehrwart Karl Georg Schmidt und sein Team erstmals wieder ein Kreisjugendfeuerwehrzeltlager. In der Freiherr-vom-Stein-Kaserne in Coesfeld verbrachten rund 280 Jugendliche und 70 Betreuer abwechslungsreiche und sonnige Pfingsttage. Die stärkste Gruppe stellte dabei die Jugendfeuerwehr Oer-Erkenschwick. Sie reiste mit 28 Jugendlichen und sieben Ausbildern an.



Bereits am Freitagabend rückten die 350 Teilnehmer in die Kaserne ein. Am Samstagvormittag standen verschiedene feuerwehrtechnische Übungen in Form eines „Spiel ohne Grenzen“ auf dem Programm. Hier sicherte sich die Jugendfeuerwehr Oer-Erkenschwick den dritten Platz. Aufgrund der sommerlichen Temperaturen durfte natürlich an allen Tagen das Element Wasser nicht fehlen. Ein Pool sorgte für die notwendige Abkühlung.

Neben Bezirksbrandmeister Klaus Mönch, Landrat Jochen Welt und Kreisbrandmeister Klaus Krause ließen es sich auch Bürgermeister Achim Menge, Ordnungsamtsleiter Michael Grzeskowiak und Wehrführer Andreas Lux nicht nehmen, den Feuerwehrynachwuchs zu besuchen. Die Mädchen und Jungen bedankten sich mit einem zünftigen Grillabend. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Sports. Diverse Turniere (Fußball, Beachvolleyball) sowie ein Trainingsparcours der Bundeswehr sorgten für ausgiebige sportliche Betätigung.

Vor drei Jahren äußerten verschiedene Jugendfeuerwehrgruppen aus dem Kreis den Wunsch nach nahezu zwei Jahrzehnten der Abstinenz wieder ein Zeltlager durchzuführen. Dieser Wunsch wurde unter der Führung des damaligen Kreisbrandmeisters und heutigen Bezirksbrandmeister Klaus Mönch sowie seines Jugendwartes „Kalle“ Schmidt schnell in erste Planungen umgesetzt. Das größte Problem bestand dabei darin, einen Platz mit entsprechenden Sanitäranlagen zu finden. Des Weiteren musste der Umfang der Verpflegung sowie der Lebensmittellagerung für etwa 350 Personen geplant und schließlich sichergestellt werden. So wurden an den drei Abenden rund 800 Koteletts und 1.500 Würstchen gegrillt, 3.000 Brötchen vertilgt und pro Tag über 1.000 Liter Mineralwasser getrunken.

Als kompetenter Partner erwies sich für diese Aufgaben die Bundeswehr. Durch den Kontakt zum Kreisverbindungskommando wurden die Planungen konkreter. Unter der Führung von Oberstleutnant (der Reserve) Martin Gerdes wurde schließlich die Freiherr-vom-Stein-Kaserne in Coesfeld als „Zeltlager“-Platz festgemacht. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten mussten die Jugendlichen nicht in Zelten schlafen. Sie wurden in Gebäuden der Kaserne untergebracht. Die Bundeswehrkantine sorgte für Frühstück und Mittagsverpflegung.





Teamarbeit der Trupps: Pascal Holmann, Kevin Bergmann, Felix Mentel und Simon Gößling (v.l.n.r.) kuppeln gemeinsam die Saugleitung für die offene Wasserentnahmestelle.
Fotos: Wolters/Feuerwehr

Jugendfeuerwehr verpasst knapp „Welt-Meisterschaft“

Oer-Erkenschwick. Mit einem 7. und 11. Platz meldete sich die Jugendfeuerwehr Oer-Erkenschwick vom „Landrat-Weit-Pokal“ aus Dorsten zurück. Die zwei Gruppen verpassten damit zwar die Qualifikation zur Landesauscheidung für den Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF), die stellvertretende Jugendfeuerwehrwartin Sandra Zollhofer war dennoch sehr zufrieden mit den Leistungen ihrer Schützlinge.

Zahlreiche Eltern begleiteten die angehenden Einsatzkräfte und das

Ausbilderteam am Sonntag nach Dorsten, um persönlich ein Bild von der Vielseitigkeit ihrer Kinder zu bekommen. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Neben Geschicklichkeit und Schnelligkeit zeigten die Jugendfeuerwehrleute bei den Übungen ihre Teamfähigkeit. Diese war bei dem vorzunehmenden Löschangriff mit drei C-Rohren wichtig, da eine offene Wasserentnahmestelle hergerichtet werden musste. Hierfür kuppelten jeweils zwei Trupps (insgesamt vier Einsatzkräfte)

eine Saugleitung zusammen, was ein hohes Maß an Koordination und Zusammenarbeit erforderte.

Nachdem die Wasserversorgung stand, verlegten die Trupps unter der Führung ihrer Gruppenführer Julian Jureczko und Nikolas Schreck die Löschleitungen.

Neben dem feuerwehrtechnischen Fachwissen verlangte das Regelwerk auch Sportlichkeit von den Teilnehmern. Bei einem Staffellauf mussten die Jugendlichen wiederum ihre Vielseitigkeit bewei-

sen. Am Ende reichte es für die beiden Oer-Erkenschwicker Gruppen noch nicht für vordere Plätze.

Dies soll sich nach dem Willen von Sandra Zollhofer sowie des Ausbildungsteams aber in den nächsten Jahren ändern. „Wir sind mit zwei jungen Teams gestartet und haben bereits gute Leistungen gesehen. An der einen oder anderen Stelle fehlte einfach noch die Routine, schließlich lag das Durchschnittsalter unserer Teilnehmer erst bei 13 Jahren.“, so die stellvertretende Jugendfeuerwehrwartin.

Sonntagsblatt im Vest v. 20.09.2008

Tolle Tage für Jugendfeuerwehren in OE / 19. – 21.06.2009

Drei tolle Tage verlebten Jugendfeuerwehren aus Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschwick, Recklinghausen und Waltrop im Jugendcamp-Haard (www.jugendcamp-haard.de) in Oer-Erkenschwick. Vom 19. – 21.06.2009 traf sich der Feuerwehrynachwuchs auf Einladung der Jugendfeuerwehr Oer-Erkenschwick zum Zeltlager in der Haard. Mehr als 120 Mädchen und Jungen waren dabei.



Das Organisatorenteam um den Oer-Erkenschwicker Jugendfeuerwehrwart, Hauptbrandmeister Alexander Ueberdick, hatte für die Jugendlichen ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Los ging es bereits am Freitagabend (19.06.2009). Nachdem alle Gruppen ihre Zelte aufgestellt bzw. die Camp-Hütten bezogen hatten, eröffnete Bürgermeister Achim Menge offiziell das Zeltlager. Anschließend gab es eine Stärkung vom Grill. Beim gemütlichen Beisammensein lernten sich die Gruppen untereinander besser kennen.

Der Samstag (20.06.2009) stand ganz im Zeichen von Gemeinsamkeit und Wettkampf. Am Vormittag gestalteten die Gruppen gemeinsam ein Camp-Tor und ein Camp-Banner. Letzteres wurde mittags gehisst. Für den Nachmittag hatten die Organisatoren ein „Spiel ohne Grenzen“ vorbereitet. Auf einem 3,5 Kilometer langen Rundkurs bewältigten die Jugendfeuerwehren verschiedene Aufgaben. Nach „Schlauchkegeln“, „Löschgruppenfahrzeug-Tauziehen“ und drei weiteren Stationen stand am Ende die Jugendfeuerwehr aus Recklinghausen als Sieger fest. Den Siegerpreis erhielten sie aus den Händen von Bürgermeister Achim Menge und Bezirksbrandmeister Klaus Mönch.

Nach der Siegerehrung begrüßten der Oer-Erkenschwicker Jugendfeuerwehrwart Alexander Ueberdick und seine Stellvertreterin, Oberbrandmeisterin Sandra Zollhofer, zahlreiche Gäste zum gemeinsamen Grillabend. Neben Vertretern der Sponsoren waren unter anderem auch die Leiter der Feuerwehren Datteln und Waltrop, der Leiter der Leitstelle des Kreise Recklinghausen sowie eine Delegation der Feuerwehr Recklinghausen und Kreisjugendfeuerwehrwart Karl-Georg „Kalle“ Schmidt vor Ort. Die Jugendlichen festigten derweil neue Freundschaften. Bis spät am Abend spielten die Mädchen und Jungen Fußball oder unterhielten sich am Lagerfeuer bei Popkorn und Stockbrot.



Leider muss auch jedes noch so schöne Zeltlager irgendwann ein Ende finden. Am Sonntagmorgen (21.06.2009) frühstückten die Jugendfeuerwehren nochmals gemeinsam. Anschließend bauten die Gruppen ihre Zelte ab und fuhren wieder in ihre Heimatstädte. Dabei fiel das Resümee bei allen Teilnehmern gleich aus: Ein tolles Wochenende, welches auf jeden Fall wiederholt werden muss.

Und hier noch eine Anekdote am Rande:

Ein ungebeter Gast erschien am frühen Sonntagmorgen im Camp. Gegen 02.00 Uhr bemerkte die stellvertretende Jugendfeuerwehrwartin Sandra Zollhofer eine Person im Küchentrakt. Zunächst ging sie davon, dass einer der Jugendlichen ein vorgezogenes Frühstück einnehmen wollte. Bei der Kontrolle der Räume stellte die Oberbrandmeisterin dann aber fest, dass ein Einbrecher sein Unwesen trieb. Der Mann floh zunächst durch ein Fenster, welches er zuvor für seinen Einbruch eingeschlagen hatte. Kurze Zeit später stellten ihn mehrere Betreuer. Sie hielten den Einbrecher fest und übergaben ihn der Polizei. Der Mann wollte Lebensmittel entwenden.



Mit dabei waren die Jugendfeuerwehren:

Castrop-Rauxel Nord

Castrop-Rauxel Dorf

Castrop-Rauxel Merklinde

Datteln Horneburg

Oer-Erkenschwick

Recklinghausen

Waltrop

Wir danken den Sponsoren:

Sparkasse Vest

Gelsenwasser

Waltraud Hohnvehlmann

Metzgerei Tewes

Bäckerei Kettler

Jugendfeuerwehr 24 Stunden im Dienst / 10. – 11.10.2009

Das Wochenende 10./11.10.2009 werden neun Angehörige der Jugendfeuerwehr Oer-Erkenschwick so schnell wohl nicht vergessen. Zusammen mit ihren Ausbildern stellten sie einen 24-Stunden-Dienst an einer Feuerwache nach. Bei Dienstende waren sich alle Teilnehmer einig: „Eine gelungene Veranstaltung!“ Anschließend ging es für die Meisten wohl erst einmal ins Bett.

Mit dem so genannten „Berufsfeuerwehrtag“ betraten Jugendfeuerwehrwart, Hauptbrandmeister Alexander Ueberdick, seine Stellvertreterin, Oberbrandmeisterin Sandra Zollhofer, sowie das Ausbilderteam der Jugendfeuerwehr Neuland. Der Tag sollte den Jugendlichen zum einen den Alltag auf einer Feuerwache näher bringen. Zum anderen wurde auch die Sozialkompetenz gestärkt. Denn das 24-stündige Zusammenleben auf relativ engem Raum, will auch untereinander erst einmal organisiert werden.



Als „Feuerwache“ diente den Jugendlichen das Gerätehaus des Löschzuges 3 Oer. Für etwaige Einsätze standen ein Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25) sowie ein Löschgruppenfahrzeug (LF 16/TS) zur Verfügung. Los ging es am Samstagmorgen (10.10.2009) um 07.45 Uhr. Zunächst stand der Fahrzeugcheck auf dem Dienstplan. Nach dem gemeinsamen Frühstück gab es Wachunterricht. Arbeitsdienst, Dienstsport und Bereitschaftszeit komplettierten den Dienstplan.

Wie bei einer richtigen Berufsfeuerwehr musste Jugendfeuerwehr während ihres Dienstes auch zu Einsätzen ausrücken. Hierbei handelte es sich jedoch jeweils um Übungen, die das Ausbilderteam bereits im Vorfeld erarbeitet und vorbereitet hatte. Neben kleineren Ereignissen wie einer Ölspur, einem Klein-

brand, einem Kleintier in Notlage sowie automatischer Feuermeldungen durch Brandmeldeanlagen, meisterten die jungen Einsatzkräfte auch zwei „Großeinsätze“.



Pünktlich zur Mittagszeit meldete die Leitstelle einen Garagenbrand auf der Eichendorfstraße. Vor Ort quoll bei Eintreffen der Fahrzeuge bereits dichter Diskonebel aus der Garage. Ein Anwohner berichtet aufgeregt, dass er einen Freund im Feuer vermisste. Sofort rüstete sich der Angriffstrupp des Tanklöschfahrzeuges mit Atemschutz (Attrappe) aus und ging zur Menschrettung in die Garage vor. Weitere Einsatzkräfte schützten die umliegenden Gebäude vor dem Übergreifen der „Flammen“. Als der Angriffstrupp die vermisste Person (Puppe) aus der Garage trug, stand den Jugendlichen die Freude ins Gesicht geschrieben: Sie hatten ihre erste große Aufgabe mit Bravour bewältigt.

Nachmittags galt es einem Unfallopfer zu helfen. Vor dem Gerätehaus des Löschzuges 2 Rapen hatte sich ein Verkehrsunfall ereignet. Dabei wurde eine Person im Fahrzeug eingeklemmt. Während der Löschzug die Person befreite, unterstützten die Jugendlichen. Die Einsatzstelle wurde gegen fließenden Verkehr und Brandgefahren gesichert.

Ein nächtlicher Einsatz hinderte die angehenden Einsatzkräfte daran, durch zu schlafen. Dies und das frühe Aufstehen (Wecken: 07.00 Uhr) führten beim abschließenden gemeinsamen Frühstück am Sonntagmorgen zu ziemlich müden Gesichtern. Die Eltern der Jugendlichen dürften wohl einen entspannten Sonntag gehabt haben, denn der Großteil wollte erst einmal ins Bett. Zuvor waren sich jedoch alle Teilnehmer einig: „Beim nächsten Mal sind wir wieder dabei!“

Wehr-Nachwuchs legt sich ins Zeug

24-Stunden-(Übungs-)Dienst mit vielen Einsätzen

VON JÖRG MÜLLER

OER-ERKENSCHWICK.

Feuerwehrmann, diesen Berufswunsch haben viele Jungen – und auch Mädchen. Neun Mitglieder der heimischen Jugendwehr durften jetzt wie ein Angehöriger der Berufswehr einen 24-Stunden-Dienst schieben. Und sie hatten dabei alle Hände voll zu tun.

„Für die jungen Leute ist solch eine Erfahrung ungeheuer wichtig“, sagt Hauptbrandmeister Alexander Ueberdick. Zusammen mit Sandra Zolhofer leitet er die Jugendfeuerwehr. Die ist „voll ausgebucht“. Es herrscht Aufnahmestopp, es gibt sogar eine lange Warteliste. Umso mehr legen sich die Ins Zeug, die dabei sein dürfen.

Dienstbeginn ist am Samstag um 7.45 Uhr. Auf dem Plan stehen Dinge wie der Fahrzeugcheck, gemeinsamer Unterricht und Arbeitsdienst.

Und immer wieder folgen Einsätze. Ohne Vorwarnung, eben wie bei der „echten“ Wehr. Es gilt, eine Ölspur zu beseitigen oder einen Garagenbrand zu löschen. Dabei muss sogar eine Person aus dem verrauchten Gebäude gerettet werden. Weitere Kleinbrände folgen. Mitten in der Nacht muss sogar ein Kleintier aus einer (imaginären) Notlage befreit werden.

Am Sonntagmorgen ist dann eine aufregende und lehrreiche Schicht für den Feuerwehrynachwuchs beendet. Für Robin Kerkau (14) und Dean Albrecht (12) war es „einfach nur spannend“.

Und für Timo Kulartz (13) ist spätestens jetzt klar: „Ich werde Feuerwehrmann!“

—siehe Guten Morgen



Auch eine (Übungs-)Person musste der Feuerwehr-Nachwuchs aus der verrauchten Garage retten. Dabei trugen die jungen Leute Atemschutzflaschen-Attrappen.



Völlig verrauchte war die „brennende“ Garage. Dean Albrecht (l.) und Robin Kerkau geben alles. —FOTOS: MÜLLER

Stimberg-Zeitung v. 12.10.2009

5. IMPRESSUM

- Herausgeber:** Freiwillige Feuerwehr Oer-Erkenschwick
- Redaktion:** BOI Marc Hübner
- Layout:** BI Michael Wolters
- Textbeiträge:** BI Michael Wolters
- Fotos:** BI Michael Wolters (soweit nicht anders gekennzeichnet)
- Auflage:** 50 Print-Exemplare;
(Zudem wird der Jahresbericht als PDF-Datei auf der Homepage hinterlegt und über einen E-Mail-Verteiler verschickt.)
- Kontakt:** Freiwillige Feuerwehr Oer-Erkenschwick
An der Feuerwache 2
45739 Oer-Erkenschwick
- Internet:** www.feuerwehr-oer-erkenschwick.de

**Die Freiwillige Feuerwehr Oer-Erkenschwick
ist Teil der Stadtverwaltung Oer-Erkenschwick.**